

Schulnachrichten.

I. Unterricht.

A. Allgemeiner Unterrichtsplan. (Sommer 1896.)

	Gymnasial-Klassen.														Zusammen.		
	O I H	O I O	U I	O II	U II 1	U II 2	O III 1	O III 2	U III 1	U III 2	IV 1	IV 2	V 1	V 2		VI 1	VI 2
Religion a. evang.	2		2	2	2		2		2		2	2	2		3	3	24
b. kath.	2						2						2		1		7
c. israel.	1						1						1				3
Deutsch (u. Geschichts- erzählungen)	3		3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	4	4	43
Lateinisch	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	116
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	60
Französisch	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	4	—	—	—	—	34
Geschichte u. Erdkunde	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	46
Mathematik u. Rechnen	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	60
Physik, Elemente der Chemie u. Mineralogie	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	16
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Singen	1						1 + 1						2		2		8
Turnen	3		3		3		3		3		3		3		3		29
Zeichnen	(1)						(1)						2		2		16
Schreiben	—						—						2		2		6
	34	34	34	34	35	35	35	35	35	35	33	33	30	30	30	30	481
	(+ 1)						(+ 1)										
Wahlfreier Unterricht:																	
Hebräisch	2		2		—		—		—		—		—		—		4
Englisch	2		2		—		—		—		—		—		—		6
Zeichnen	2						—						—		—		2

496

Vorschule.

	1	2	3	Zus.
Relig. a. evang.	2	2	2	6
b. kathol.	2			2
c. israel.	1			1
Deutsch	8	8	9	30
Schreiben	3	2		
Rechnen	6	6	6	18
Heimatskunde	1	—	—	1
Singen	1	1	1	3
Turnen	1	1	—	2
	22	20	18	63

Zusammen 559

Bemerkung: Der Unterricht in der Vorschule findet ausschliesslich in Vormittagsstunden statt.

B. Verteilung der Lehrstunden

No.	Lehrer.	Ordinariat.	Gymnasial-										
			O I		U I	O II	U II		O III				
			H.*	O.			1.	2.	1.	2.			
1	Prof. Scheibe, Direktor.	O I O.	3 Deutsch	3 Deutsch 6 Griech.									
2	Prof. Dr. Adolph, Oberlehrer.	—	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	i.W.: O II 1. 4 Math. 2 Phys.							
3	Prof. Rodenbusch, Oberlehrer.	U I.	7 Latein		7 Latein	6 Griech. i.W. in O II 1.			im W.: 7 Lat.				
4	Prof. Dr. Martens, Oberlehrer.	S.: O I H. W.: O II 2.	6 Griech.	7 Latein		3 Gesch. Erdk. W. O II 2. 6 Griech.						3 Gesch. Erdk.	
5	Dr. Klammer, Oberlehrer.	O H 1.			3 Deutsch 6 Griech.	7 Latein i.W. in O II 1.							
6	Dr. Hupfeld, Oberlehrer.	O III 1.		2 Relig. 2 Hebräisch	2 Relig.	2 Hebr.						2 Relig. 7 Latein	
7	Dr. Trentepohl, Oberlehrer.	IV 1.						2 Relig. 3 Franz.					
8	Dr. Lenz, Oberlehrer.	W.: U II 1.		3 Turnen		4 Math. 2 Phys. i.W. in O II 2.	4 Math. 2 Phys.						
9	Wissemann, Oberlehrer.	—							4 Math. 2 Physik			3 Math. 2 Nat.	
10	Dr. Seitz, Oberlehrer.	S.: U II 1. W.: U II 2.				i.W. in O II 2 7 Latein	7 Latein	6 Griech.					
11	Söhne, Oberlehrer.	U II 2.	nur im Sommerhalbjahr					7 Latein				7 Latein	
12	Schmidt, Oberlehrer.	—										3 Math. 2 Nat.	
13	Dr. Rassow, Oberlehrer.	U III 1.	3 Gesch. Erdk.	3 Gesch. Erdk.	3 Gesch. Erdk.		6 Griech.						
14	Berr, Oberlehrer.	O III 2.										2 Dt., 6 Gr. 3 Turnen 1 Vorturner-	
15	Dr. Becker, Oberlehrer.	IV 2.				2 Franz. 2 Engl. 3 Turnen						2 Deutsch 3 Franz.	
16	Dr. Nebe, Oberlehrer.	U III 2.				2 Relig. 3 Deutsch	3 Deutsch						
17	Kraushaar, Oberlehrer.	V 1.					3 Gesch. Erdk.						
18	Dr. Schlösser, Oberlehrer.	—	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.			3 Franz.				3 Franz.	
19	Dr. Meiners, Oberlehrer.	VI 1.						3 Gesch. Erdk.	6 Griech.				
20	Winter, Oberlehrer.	VI 2.						3 Turnen					
21	Dr. Jahnke, Oberlehrer.	V 2.						3 Deutsch					
22	Claus, wiss. Hilfslehrer.	—	nur im Winterhalbjahr									7 Lat.	
23	Ufer, Probekandidat.	—										3 Gesch. Erdk.	
			O I (H.*)	O I (O.)	U I.	O II.	U II 1.	U II 2.	O III 1.	O III 2.			

* Die O I H ging Herbst 1896 ein.

No.	Lehrer.	Ordinariat.	Gymnasial-								
			O I		U I	O II		U II		O III	
			H.	O.		1.	2.	1.	2.		
24	Weber, Zeichenlehrer.	—	1 Singen				2 Singen				
			2 freiwill. Zeichnen.				1 Chorsingen				
								2 Zeichn.	2 Zeichn.		
25	Hüssen, Vorschullehrer.	8. V.									
26	Moormann, Vorschullehrer.	2. V.									
27	Keller, Vorschullehrer.	1. V.									
28	Kaplan Dr. Hilt, kath. Rel.-Lehrer.	—	2 Religion								
29	Rabbiner Dr. Auerbach, israel. Rel.-Lehrer.	—				2 Religion					

C. Übersicht der erledigten Lehraufgaben.

Ober-Prima (Osterabteilung).

Ordinarius: Der Direktor.

Evang. Religionslehre: 2 St. Dr. Hupfeld. Das Wichtigste aus der Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die Confessio Augustana und die N. T. Lektüre. Gelesen: Römerbrief (mit Auswahl), 1. Petrus- und 1. Johannisbrief in den Grundzügen. Wiederholung früherer Lehrpensen besonders der Kirchengeschichte, nach Hollenbergs Lehrbuch.

Kath. Religionslehre: 2 St. Dr. Hilt. Die allgemeine und die besondere Sittenlehre. Wiederholungen aus den übrigen Gebieten.

Deutsch: 3 St. Der Direktor. Shakespeare: Macbeth (Schiller). Lessing: Teile der Hamburgischen Dramaturgie. Zugehöriges aus Herders Schriften; Cid. Goethe: Iphigenie, Dichtung und Wahrheit (Auswahl, zu Hause gelesen). Schiller: Braut von Messina. Die Jugenddramen, z. T. zu Hause gelesen, im Unterricht besprochen. Mitteilungen aus der Litteraturgeschichte, z. T. auch von Schülern gegeben. 8 Aufsätze.

Themata der deutschen Aufsätze: Cid und Götz. — Macbeths Ehrsucht und Wallensteins Ehrsucht: vergleichende Betrachtung des Ziels, der Art, der Sühne. (Klassenaufsatz). — Ehre, Ehrsucht, Ehrgeiz, Ehrgefühl, Ehrliebe, Ehrenhaftigkeit, Würde: Begriffsbestimmungen mit Beispielen. — Das Mitleiderregende in Schillers Wallensteintragödie. — Beispiele aus Lessings „Emilia Galotti“ zu Lehren seiner Hamburgischen Dramaturgie. (Klassenaufsatz). — Einige Stufen der Entwicklung des Freiheitsbegriffs in Schillers Dichtungen. — Über das Wesen und den Wert der Persönlichkeit. — Drei Charakterbilder aus meiner Lektüre. (Prüfungsaufsatz).

Lateinisch: 7 St. Prof. Dr. Martens. Tacitus, Germania und Verschiedenes aus den Annalen. Cicero, Tuscul. I und pro Murena (Auswahl). Horaz (Auswahl). Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. Im Anschluss an diese Arbeiten grammatische Wiederholungen und stilistische Belehrungen.

Klassen.						Vorschul-Klassen.			Stunden.				
U III		IV		V		VI				1	2	3	
1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.						
(1 Alt u. 1 Sopran)				2 Singen		2 Singen						26	
2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Schreib. 4 Rechn.					18 Stund.	26	
				2 Schreiben		2 Schreib. 4 Rechn.				20 Stund.		26	
				4 Rechn.		4 Rechn.			22 Stund.			26	
2 Religion				2 Religion			1 Religion			2 Religion			9
				1 Religion			1 Religion			1 Religion			4

Griechisch: 6 St. Der Direktor. Demosthenes, Olynthische Reden; aus diesen wie aus den Philippischen auch ohne Vorbereitung mündlich und schriftlich übersetzt. Plato, Phaidon, mit Auslassungen. Sophokles, Antigone. Homer, Ilias XIII—XXIV, Auswahl. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen.

Französisch: 2 St. Dr. Schlösser. Guizot, Etude sur Washington. Racine, Phèdre. Sprechübungen. Grammatische Wiederholungen. Metrisches, Stilistisches, Synonymisches. Das Wichtigste aus der Litteraturgeschichte. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Englisch: 2 St. Dr. Schlösser. Tennyson, Enoch Arden, Macaulay, Warren Hastings. Sprechübungen. Befestigung und Erweiterung der Grammatik. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Hebräisch: 2 St. Dr. Hupfeld. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre nach Hollenbergs Lehrbuch. Zusammenhängende Lektüre: 2. Samuelis 1—24.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Dr. Rassow. Die wichtigsten Begebenheiten und Zustände insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte von 1648 bis zur Gegenwart.

Mathematik: 4 St. Prof. Dr. Adolph. Abschluss der Stereometrie und Trigonometrie. Analytische Geometrie. Binomischer Lehrsatz. Wiederholungen.

Aufgaben der Reifeprüfung: Ostern 1897: 1. Eine Hyperbel hat eine Hauptaxe von 20 cm ($a = 10$ cm) und eine imaginäre Nebenaxe von 12 cm ($b = 6$ cm). Um den Mittelpunkt der Hyperbel ist ein Kreis beschrieben mit dem Radius 15 cm ($r = 15$ cm). Welches sind die Koordinaten der Schnittpunkte? Wenn man an einem der Schnittpunkte Tangenten an beide Kurven legt, wie gross ist dann die Strecke, welche zwischen beiden Tangenten auf der Abscissenaxe sich findet? 2. A hat ein Kapital von 8000 Mk., B dagegen besitzt nur 4000 Mk., legt jedoch am Ende jedes Jahres 400 Mk. dazu. Nach wieviel Jahren haben beide gleichviel? Man rechnet 4% Zins auf Zins. 3. In einem Dreieck ist $\alpha = 48^{\circ},24$; $\gamma = 82^{\circ},66$ und die Winkelhalbierende $w \gamma = 36$ cm. Man sucht die fehlenden Stücke des Dreiecks. 4. Eine Kugel wird von einer Ebene so geschnitten, dass das eine Kugelsegment ein Volumen von 1880 cbcm hat bei einer Höhe von 8 cm. Wie gross ist die Calotte, welche dem zweiten Segment zugehört?

Physik: 2 St. Prof. Dr. Adolph. Akustik. Optik. Mathematische Geographie.

Ober-Prima (Herbstabteilung 1896/97).

Ordinarius: Professor Dr. Martens.

Evang. Religionslehre: 2 St. mit der Osterabteilung vereinigt.**Kath. Religionslehre:** 2 St. vereinigt mit O I O.**Deutsch:** 3 St. Der Direktor. Shakespeare, Julius Caesar. Goethe, Gedichte. Lessing, Laokoon. — Mitteilungen aus der Litteraturgeschichte. — Dichtung und Wahrheit (Auswahl, zu Hause gelesen). 3 Aufsätze.**Themata der Aufsätze:** Inwiefern erinnern Goethes Gedichte „Mahomets Gesang“, „Adler und Taube“ und „Prometheus“ an die Sturm- und Drangperiode? — Inwiefern rechtfertigt der Inhalt der Ilias die im ersten Verse gegebene Ankündigung des Inhalts? — Prüfungsaufsatz: Welche Äusserungen des Gemütslebens stellt der Dichter der Ilias dar, um dem Eindruck der Kampfszenen ein Gegengewicht zu geben?**Lateinisch:** 6 St. Prof. Rodenbusch. Tacitus, Germania. Horaz, Auswahl wie O I O. — Kursorisch: Cicero, I. Philippische Rede. — Schriftliche Arbeiten wie in der Osterabteilung.**Griechisch:** 6 St. Prof. Dr. Martens. Im Sommer: Plato, Gorgias. Ilias XXII—XXIV. Auswahl aus den griech. Lyrikern von Biese. Schriftliche Arbeiten wie in O I O.**Französisch:** 2 St. Dr. Schlösser. Lektüre: Guizot, Washington. Im übrigen wie in O I O.**Englisch:** mit O I O vereinigt.**Hebräisch:** mit O I O vereinigt.**Geschichte:** 3 St. Dr. Rasso. Deutsche Geschichte von 1648—1740. Krieg 1870/71.**Mathematik:** 4 St. Prof. Dr. Adolph. Abschluss der Stereometrie und Trigonometrie. Binomischer Lehrsatz. Wiederholung der früheren Pensen.**Aufgaben der Reifeprüfung: Herbst 1896:** 1. Eine Ellipse hat Axen von 30 cm und 20 cm Länge. Eine Parabel von 12 cm Parameter schneidet dieselbe. Der Scheitel der Parabel liegt im Mittelpunkt der Ellipse, und ihre Axe fällt mit der Hauptaxe der Ellipse zusammen. Welchen Winkel bilden die Tangenten beider Kurven an den Schnittpunkten? 2. Von einem Dreieck kennt man die drei Transversalen, nämlich $t_a = 24$, $t_b = 18$, $t_c = 30$ cm. Man sucht die Winkel, welche die drei Transversalen unter einander bilden. 3. Die Zahl 39 in zwei Teile so zu teilen, dass die Summe der Kuben dieser Teile 17199 ergeben. 4. In einen Kreis von 24 cm Durchmesser ist ein gleichseitiges Dreieck beschrieben, die Figur rotiert um eine Höhe dieses Dreiecks. Man sucht die Volumina von Kegel, Segment, Ring. (Probe durch das Kugelvolumen).**Physik:** 2 St. Prof. Dr. Adolph. Akustik, Optik. Mathematische Geographie.**Unter-Prima.**

Ordinarius: Professor Rodenbusch.

Evang. Religionslehre: 2 St. Dr. Hupfeld. Kirchengeschichte, besonders die der Reformationszeit. Gelesen: Brief an die Philipper, Jacobusbrief K. 1—3. Einiges aus dem Evangelium Johannis. Wiederholung früherer Lehraufgaben.**Kath. Religionslehre:** 2 St. Vereinigt mit O I.**Deutsch:** 3 St. Dr. Klammer. Hauptsächlich der Litteraturgeschichte bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Gedichte Goethes und Schillers, Wallenstein; Lessing, Laokoon. Privatlektüre: Voss, Luise; Kleist, Prinz Friedrich von Homburg. Schillers Antrittsrede. Über den Gebrauch des Chors in der Tragödie. Goethe, Auswahl aus Dichtung und Wahrheit. 8 Aufsätze.**Themata der Aufsätze:** Goethes „Hermann und Dorothea“ und Voss' „Luise“: Worin gleichen sie sich? Worin unterscheiden sie sich? — „Nur der grosse Gegenstand vermag den tiefen Grund der Menschheit aufzuregen“: Erläutert an der Wallensteintragödie. — Welche Über-

einstimmung herrscht zwischen „Wallensteins Lager“ und dem vierten Akte der „Piccolomini“? — Welcher Unterschied zeigt sich in den beiden eine Dichterweihe darstellenden Gedichten Goethes: „Hans Sachsens poetische Sendung“ und „Zueignung“? — Hat der Titelheld des Kleist'schen Dramas „Prinz Friedrich von Homburg“ Anspruch auf unsere Bewunderung? — Ist Ödipus an der Erfüllung der ihn zum Verbrecher stempelnden Orakelsprüche selber schuld? — Welche Wandlung macht Agamemnons Seelenzustand in Bezug auf den Streit mit Achill vom ersten bis zum neunten Gesange durch? — Schillers Gedicht „Pompeji und Herculaneum“ ein Beleg zu den von Lessing im „Laokoon“ ausgesprochenen Kunstgesetzen.

Lateinisch: 7 St. Prof. Rodenbusch. Cicero, ausgewählte Briefe. Tacitus, Annalen I und II mit Auslassungen. Horaz, Auswahl aus den Oden, besonders Buch I und II; einiges aus den Epoden, Satiren, Episteln. Kursorisch aus Caesar, de bello gall., Cicero Tuscul.; Cic. or. in Catinam I und III. Schriftliche Arbeiten wie in O I.

Griechisch: 6 St. Dr. Klammer. Thukydides, Auswahl aus dem 6. Buch. Plato, Apologie. Homer, Ilias I—XII. Sophokles, König Ödipus. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen.

Französisch: 2 St. Dr. Schlösser. Mignet, Histoire de la Terreur. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Sprechübungen. Grammatische Wiederholungen. Metrisches, Stilistisches, Synonymisches. Einiges aus der Litteraturgeschichte. Schriftliche Arbeiten.

Englisch: 2 St. Dr. Schlösser. Irving, Christmas. Stücke aus Tenderings Lehrbuch. Sprechübungen. Befestigung und Erweiterung der Grammatik. Schriftliche Arbeiten.

Hebräisch: 3 St. Dr. Hupfeld. Vereinigt mit O I.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Dr. Rassow. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des 30jährigen Krieges.

Mathematik: 4 St. Prof. Dr. Adolph. S.: Stereometrie. W.: Wiederholung der arithmetischen Lehraufgaben der früheren Klassen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Vervollständigung der Trigonometrie. Binomischer Lehrsatz. Analytische Geometrie. Schriftliche Arbeiten.

Physik: 2 St. Prof. Dr. Adolph. S.: Mechanik. W.: Galvanismus.

Ober-Secunda.

Ordinarius: S. Oberlehrer Dr. Klammer; W.: Abt. 1 Dr. Klammer, Abt. 2 Professor Dr. Martens.

Ev. Religionslehre: 2 St. Dr. Nebe. Wiederholung des Alten Testaments. Überblick über den Psalter nebst Besprechung der wichtigsten Psalmen. Lebensbild der Propheten Amos und Jesaja nach ihren Schriften. Lebensbild des Apostels Paulus nach der Apostelgeschichte und seinen Briefen. Gelesen: Galater I und II, 1. Thessalonicher-, 1. Korintherbrief mit Auswahl und Brief an den Philemon.

Kath. Religionslehre: 2 St. vereinigt mit O I.

Deutsch: 3 St. Dr. Nebe. Edda. Hildebrandlied, Nibelungenlied. Walther von der Vogelweide. (Auswahl.) Lessing, Minna von Barnhelm. Goethe, Hermann und Dorothea. Privatlektüre: Gudrun. Waltharlied. Uhland, Ludwig der Baier. Lessing, Philotas. Schiller, Jungfrau; Maria Stuart. Goethe, Götz; Egmont. 8 Aufsätze.

Themata der Aufsätze: „Inwiefern kann man die Begegnung zwischen Ludwig und Friedrich im vierten Aufzuge des Dramas Ludwig der Baier als ein Gegenstück zu der im zweiten bezeichnen?“ Welche Folgen hat es für die Charaktere der Hauptpersonen, dass in unserem Nibelungenlied die Verlobung Siegfrieds mit Brunhilde nicht beibehalten ist? In welchem Sinne ist Lessings Philotas ein Vorläufer der Minna von Barnhelm? Lessings Minna von Barnhelm, eine Ehrenrettung des Soldatenstandes. (Klassenarbeit.) Hat die Lektion, die Minna Tellheim erteilen will, Aussicht auf Erfolg? Oder: Welchen

Einblick in Walthers Leben und Lebenserfahrung eröffnet uns der Ausruf: *gast, wê dir, wê!*? Talbet und Johanna in ihrer Sterbestunde, ein Gegensatz. Woraus erklärt sich die Verschiedenheit im Charakter des Vaters und Sohnes in Goethes „Hermann und Dorothea“? (Klassenarbeit.) „Auch die traurigen Bilder der Zeit, sie führ' ich vorüber, aber es siege der Mut in dem gesunden Geschlecht!“ Bestätigt das Epos Hermann und Dorothea diese Worte der gleichnamigen Elegie?

Latein: 7 St. Dr. Klammer; W. Abt. 1: Dr. Klammer, Abt. 2: Dr. Seitz. Vergils Aeneis (Auswahl). — Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschluss an Gelesenes. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. Sallust, bellum Jugurthinum. Cicero pro Archia, pro Sex. Roscio Amerino.

Griechisch: 6 St. S. u. W. Abt. 1: Prof. Rodenbusch; W. Abt. 2: Prof. Dr. Martens. Hom. Od. X—XXIV mit Auswahl. Grammatik nach Fritzsche: besonders Moduslehre, Infinitiv, Participium und Negation. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. S. Xenophon, Memorabilien mit Auswahl. W. I. Herodot B. IX; W. II. Herodot B. VIII. Hom. Od. X—XXIV mit Auswahl.

Französisch: 2 St. Dr. Becker. Mérimée, Colomba. Ségur, Napoléon à Moscou et Passage de la Bérésina. Sprechübungen. Grammatische Wiederholungen. Schriftliche Arbeiten.

Englisch: 2 St. Dr. Becker. Lesestücke aus Tenderings Lehrbuch. Sprechübungen. Elemente der Grammatik. Schriftliche Arbeiten.

Hebräisch: 2 St. Dr. Hupfeld. Das Wichtigste aus der Formenlehre nach Hollenbergs Lehrbuch. Lektüre aus den im Lehrbuch enthaltenen Abschnitten des Alten Testaments.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Prof. Dr. Martens. Griechische und römische Geschichte bis Augustus.

Mathematik: 4 St. S.: Dr. Lenz; W.: Abt. 1: Prof. Dr. Adolph; Abt. 2: Dr. Lenz. Die Lehre von den Potenzen. Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluss der Ähnlichkeitslehre (Goldener Schnitt, einiges über harmonische Punkte und Strahlen.) Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren. Rechnende Geometrie. Einige Sätze aus der neueren Geometrie. Schriftliche Arbeiten.

Physik: 2 St. S. u. W. Abt. 2: Dr. Lenz; W. Abt. 1: Prof. Dr. Adolph. Wärmelehre. Statische Elektrizität. Wiederholung und Erweiterung der chemischen Grundbegriffe mit besonderer Berücksichtigung der Mineralogie.

Unter-Sekunda 1.

Ordinarius: S.: Oberlehrer Dr. Seitz; W.: Oberlehrer Dr. Lenz.

Evang. Religionslehre: 2 St. Dr. Trentepohl. Erklärung des Marcusevangeliums. Einige Lebensbilder und Erscheinungen aus der Kirchengeschichte auch der neuesten Zeit. Wiederholung der früher gelernten Lieder, Sprüche und Psalmen.

Kathol. Religionslehre: 2 St. vereinigt mit I und O II.

Deutsch: 3 St. Dr. Nebe. Prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Uhland: Ludwig der Baier. Schiller: Das Lied von der Glocke. Goethe: Götz von Berlichingen. Gelernt wurden ausgewählte Stellen aus den Dramen und die Glocke. Die wichtigsten Erscheinungen der Grammatik. Anleitung zur Ausarbeitung deutscher Aufsätze. 9 Aufsätze.

Themata der Aufsätze: Welche Gründe hat Ludwig der Baier gegen die Annahme der Wahl, und wie werden sie überwunden? — Weshalb erwarten wir, dass die Schlacht bei Ampfing mit dem Siege Ludwigs über Friedrich enden wird? (Klassenaufsatz). — Durch welche Züge wird der rauhe Charakter

Leopolds von Österreich gemildert? — Vergleich der Balladen Schillers: Die Kraniche des Ibykus und der Graf von Habsburg. — Wie spiegelt sich die französische Revolution in der 9. Betrachtung von Schillers Lied von der Glocke? — Verspricht die Versöhnung zwischen Götz und Weislingen Dauer? (Klassenaufsatz.) — Was kündet in dem 1. Aufzug von Goethes Götz von Berlichingen den Anbruch einer neuen Zeit an? — Aus welchen Gründen erscheint die Selbsthilfe, die Götz übt, berechtigt? (Klassenarbeit.) Abschlussprüfung H. 1896: Was veranlasst Ludwig den Baiern zur Freilassung Friedrichs von Österreich? — O. 1897: Die Beziehungen zwischen Weislingen und Götz.

Latein: 7 St. Dr. Seitz. Livius XXII. Cicero, 1. u. 3. Catilin. Rede. Vergil, Aeneis I, II. Grammatik (Ellendt-Seyffert): Wiederholungen und Ergänzungen. Übersetzen aus Busch-Fries IV, 2. Alle acht Tage eine schriftliche Arbeit.

Griechisch: 6 St. Dr. Rassow. Xenoph. Anab. III—V mit Auswahl. Homer, Od. I, 1—95; V—VIII Auswahl. Grammatik (Fritzsche): Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre), sowie die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Französisch: 3 St. Dr. Trentepohl. Mignet, Vie de Franklin. Grammatik: Lehre vom Artikel, Infinitiv, Pronomen, Adjektiv, Adverb, den Verben mit einer vom Deutschen abweichenden Konstruktion. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Kraushaar. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Physische und politische Geographie Europas ausser Deutschland. Einiges aus der elementaren mathematischen Geographie.

Mathematik und Rechnen: 4 St. Dr. Lenz. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Wurzeln. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Berechnung des Kreisinhalts und Umfangs. Ähnlichkeitslehre. Planimetrische Konstruktionen. Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkeliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Rauminhalten.

Naturkunde: 2 St. Dr. Lenz. Vorbereitender physikalisch-chemischer Lehrgang, 2. Teil. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner, besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Akustik und Optik.

Unter-Sekunda 2.

Ordinarius: S.: Oberlehrer Söhne, W.: Oberlehrer Dr. Seitz.

(Die Lehraufgaben der 2. Abteilungen sind denen der 1. Abteilungen gleich.)

Evang. Religionslehre: 2 St. Vereinigt mit U II 1.

Kath. Religionslehre: 2 St. Vereinigt mit I und O II.

Deutsch: 3 St. Dr. Jahnke.

Themata der 9 Aufsätze: Ludwig der Baier im 1. Aufzug von Uhlands Schauspiel. — Wie geht Ludwig, wie Friedrich bei Ampfing in den Kampf? (Klassenarbeit.) — Uhlands „Ver sacrum“ und die Erzählung von Isaaks Opferung. — Wie kommt in Schillers „Bürgschaft“ der Grundgedanke zur Darstellung? — Wie stellt Schiller in der 3.—6. Betrachtung der „Glocke“ das Menschenleben dar? (Klassenarbeit.) — Was erschwert und was erklärt in Schillers „Kampf mit dem Drachen“ die demütige Selbstbezwungung des Ritters? — Elisabeth und Maria, Georg und Karl von Berlichingen im 1. Akt von Goethes Götz. — Darstellung und Begründung des Verlaufs der Reichsexekution gegen Götz. (Klassenarbeit.) — Weislingen und Götz in der Sterbestunde. (Gedankengang.) — Prüfungs-Aufsatz wie in U II 1.

Latein: 7 St. S.: Söhnge, W.: Prof. Rodenbusch.

Griechisch: 6 St. Dr. Seitz.

Französisch: 3 St. Dr. Schlösser.

Geschichte und Geographie: 3 St. Dr. Meiners.

Mathematik: 4 St. Wissemann.

Naturkunde: 2 St. Wissemann.

Ober-Tertia 1.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hupfeld.

Evangel. Religionslehre: 2 St. Dr. Hupfeld. Apostelgeschichte, im Anschluss daran Bilder aus der Kirchengeschichte, besonders das Luthers. Wiederholung der gelernten Lieder, Sprüche und Psalmen. Matth. Kap. 6 teilweise auswendig gelernt.

Kath. Religionslehre: 2 St. Dr. Hilt. Die Lehre von den Sakramenten mit besonderer Berücksichtigung der Gebete und der Liturgik der h. Messe. Hymnen. Das Neue Testament, besonders die Gleichnisreden Christi.

Deutsch: 2 St. Dr. Becker. Prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuch von Hopf u. Paulsiek. Übungen im Vortrage. Grammatische Belehrungen meist im Anschluss an die Rückgabe der Aufsätze; letztere alle 4 Wochen. Gelernt wurden: Der Handschuh. Erbkönig. Das Schloss am Meer. Die Kraniche des Ibykus. Die Bürgschaft. Bertran de Born. Der Ring des Polykrates.

Latein: 7 St. Dr. Hupfeld. Caesar, bell. Gall. IV, V, VI (Auswahl), VII (Auswahl). I, 30—54. Ovid, Metamorph., Auswahl aus B. II, VI u. VIII. Grammatik (Ellendt-Seyffert): Tempus- und Moduslehre (§ 189—263) mit den durch die Fachkonferenz bestimmten Beschränkungen. Das Wichtigste über Gerundium und Gerundivum. Übersetzungen aus Busch-Fries. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Griechisch: 6 St. Dr. Meiners. Lesen zusammenhängender Stücke aus Herwigs Übungsbuch. Xenophons Anab. I und II. Im Anschluss daran Einübung der Verba auf μ und der unregelmässigen Verba. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Französisch: 3 St. Dr. Becker. Erckmann-Chatrion, Histoire d'un Conscrit. Sprechübungen, Wiederholung der unregelmässigen Verben. Wortstellung. Tempora und Modi. Infinitiv und Partizipium. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Ufer. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. — Wiederholung der physischen und politischen Geographie Deutschlands. Die deutschen Kolonien.

Mathematik und Rechnen: 3 St. Schmidt. Wiederholung und Erweiterung der vier Grundrechnungsarten. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrössen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Proportionen. Kreislehre, 2. Teil. Flächengleichheit und Flächeninhalt geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Aehnlichkeitslehre (Kambly, § 103—141). Übungsaufgaben.

Naturkunde: 2 St. Schmidt. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Kryptogamen. Das Wichtigste über den Körperbau des Menschen. Niedere Tiere. — Physik: Mechanische Erscheinungen.

Zeichnen: 2 St. Weber. Freihandzeichnen: Umrisszeichnen nach Modellen, ebenso mit Ausführung von Licht und Schatten. Zeichnen nach dem wirklichen Gegenstande. Ornamente. Anwendung der Mischfarbe. — Linearzeichnen. Grund- und Aufrisse, platonische Körpernetze, Flächenmuster. Anwendung der Mischfarbe.

Ober-Tertia 2.

Ordinarius: Oberlehrer Berr.

Evang. Religionslehre: 2 St. Dr. Hupfeld. Vereinigt mit O III 1.

Kath. Religionslehre: 2 St. Kaplan Dr. Hilt. Vereinigt mit O III 1.

Deutsch: 2 St. Berr. Gelernt wurden: Der Ring des Polykrates. Das Schloss am Meere. Die Bürgerschaft. Der Sänger. Bertran de Born. Das Glück von Edenhall. Lützows wilde Jagd. Kriegslied.

Latein: 7 St. S.: Söhngge, W.: Claus.

Griechisch: 6 St. Berr.

Französisch: 3 St. Dr. Schlösser.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Prof. Dr. Martens.

Mathematik: 3 St. Wissemann.

Naturkunde: 2 St. Wissemann.

Zeichnen: 2 St. Weber.

Unter-Tertia 1.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Rasso w.

Evang. Religionslehre: 2 St. Dr. Nebe. Überblick über die Geschichte des Volkes Israel bis auf Jesu Zeit; einige messianische Weissagungen. Die wichtigsten Gleichnisse nach Matthäus und Lucas. Die Bergpredigt, Matth. 5—7. Wiederholung der früher gelernten Sprüche, Lieder und Psalmen. Dazu einige neue gelernt, auch Psalm 103 und 139 zum Teil, das Wichtigste aus Matth. 5. Belehrungen über das Kirchenjahr.

Kath. Religionslehre: 2 St. Dr. Hilt. Vereinigt mit O III.

Deutsch: 2 St. Kraushaar. Prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuch von Hopf u. Paulsiek. Übungen im Vortrag. Gelernt wurden: Der Graf von Habsburg. Des Sängers Fluch. Der blinde König. Belsazar. Christnacht. Der Taucher. Die Kaiserwahl. — Orthographische und grammatische Belehrungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Latein: 7 St. Dr. Rasso w. Caesar, bell. Gall. I, 1—29. II. III. IV, 1—18. Grammatik: Kasus-, Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert, mit den durch die Fachkonferenz bestimmten Beschränkungen. Übersetzen aus Busch-Fries. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit.

Griechisch: 6 St. S. Söhngge, W. Claus. Lesen zusammenhängender Stücke und Einübung der Deklination und der Konjugation der Verba auf ω , einschliesslich der tempora secunda und der verba liquida im Anschluss an Herwigs Übungsbuch. Einprägung von Vokabeln nach dem dazu gehörenden Vokabularium. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Französisch: 3 St. Dr. Trentepohl. Lesestücke aus Ulbrichs Elementarbuch. Sprechübungen, u. a. im Anschluss an ein Hölzelsches Bild. Befestigung der Formenlehre, insbesondere Wiederholung der regelmässigen Konjugation und Einübung der gebräuchlichsten unregelmässigen Verba. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Kraushaar. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode Caesars an, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Physische und politische Geographie der aussereuropäischen Erdteile. Zeichnen von Karten der Erdteile.

Mathematik: 3 St. Wissemann. Arithmetik: Einfachere Aufgaben aus den vier Grundrechnungsarten. Leichtere Gleichungen mit einer Unbekannten. Geometrie: Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre, I. Teil. Geometrische Konstruktionen.

Naturkunde: 2 St. Wissemann. Botanik: Schwierigere Phanerogamenfamilien. Einige Kryptogamen. Zoologie: Gliedertiere, besonders Insekten.

Zeichnen: 2 St. Weber. Freihandzeichnen: Ornamente, Zeichnen nach der Natur: Blätter, Blüten, Früchte (Flächenformen), dasselbe stilisiert. Umrisszeichnen nach Holzmodellen. Linearzeichnen: Grund- und Aufrisse nach Vorzeichnung und Holzmodellen, auch nach dem einfachen wirklichen Gegenstände. Kreisteilungen. Flächenmuster. Anwendung der Wisch- und Aquarellfarbe.

Unter-Tertia 2.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Nebe.

Evang. Religionslehre: 2 St. Dr. Nebe. Vereinigt mit U III 1.

Kath. Religionslehre: 3 St. Dr. Hilt. Vereinigt mit O III.

Deutsch: 2 St.: Dr. Nebe. Gelernt wurden: Der Taucher. Der blinde König. Des Sängers Fluch. König Karls Meerfahrt. Der Schenk von Limburg. Der Sänger. Harmonan. Christnacht.

Latein: 7 St. Berr.

Griechisch: 6 St. Dr. Nebe.

Französisch: 3 St. Dr. Schlösser.

Geschichte und Erdkunde: 3 St.: S.: Ufer, W.: 2 Gesch. Dr. Rassow, 1 Erdk. Ufer.

Mathematik und Rechnen: 3 St. Dr. Lenz.

Naturkunde: 2 St. Dr. Lenz.

Zeichnen: 2 St. Weber.

Quarta 1.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Trentepohl.

Evang. Religionslehre: 2 St. Dr. Trentepohl. Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen aus der Bibel behufs Wiederholung der biblischen Geschichte. Das Vaterunser. Ausgewählte Psalmen und Lieder.

Kath. Religionslehre: 2 St. Vereinigt mit O III.

Deutsch: 3 St. Dr. Jahnke. Lesen prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf u. Paulsiek. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Übungen in der Rechtschreibung in der Klasse wechselten mit kleineren Aufsätzen alle 4 Wochen. Übung im Vortrag. Gelernt wurden: Das Hufeisen. Der getreue Eckart. Roland Schildträger. Friedrich Rotbart. Das Grab im Busento. Andreas Hofer. Die Leipziger Schlacht. Das Lied vom braven Manne. Der Lotse. Du Adlerland.

Latein: 7 St. Dr. Trentepohl. Cornelius Nepos: Themistocles, Aristides, Cimon. Grammatik nach Lutschs latein. Lehr- u. Lesebuch: Infinitiv, Participium, Konjunktionen, Kasuslehre, Gerundium, Gerundivum. Wiederholung der Formenlehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Französisch: 4 St. Dr. Trentepohl. Lautkursus. Durchnahme von Lesestücken aus Ulbrichs Elementarbuch. Sprechübungen. Einprägung des regelmässigen Verbuns und der Hilfsverben avoir und être sowie sonstige Elemente der Formenlehre. Wöchentlich schriftliche Übungen.

Geschichte und Erdkunde: 4 St. Dr. Jahnke. Übersicht über die griechische und römische Geschichte nach Jägers Hilfsbuch. — Die ausserdeutschen Länder Europas, besonders die an das Mittelmeer grenzenden.

Mathematik und Rechnen: 4 St. Schmidt. Planimetrie nach Kambly § 10—69. Geometrische Aufgaben. Dezimalbruchrechnung: Schellen I, § 22—25 wiederholungsweise, § 26—29 Einfache und zusammengesetzte Regeldetri: Schellen II, 6. 8. 9. 14—17. Rechnungen mit Prozenten Schellen II, 18—21.

Naturkunde: 2 St. Schmidt. S.: 20 Gattungen und Familien von einfacherem Blütenbau. Natürliches System. W.: Wirbeltiere, besonders Reptilien, Amphibien, Fische.

Zeichnen: 2 St. Weber. Freihandzeichnen: Zeichnen nach der Natur und nach Vorzeichnungen des Lehrers; Blätter, Blüten, Früchte, immer nur als Flächenzeichnungen, vornehmlich stilisiert. Anwendung der Wischfarbe. Flächenornamente. Linearzeichnungen. Zwei Monate in jedem Halbjahr: Flächenmuster, geometrische Gebilde.

Quarta 2.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Becker.

Evang. Religionslehre: 2 St. Dr. Hupfeld.

Kath. Religionslehre: 2 St. Vereinigt mit O III.

Deutsch: 3 St. Winter. Gelernt wurden: Drusus' Tod. Roland Schildträger. Das Grab im Busento. Andreas Hofer. Das Lied vom braven Manne. Der Lotse. Das Gewitter. Deutschland, Deutschland über alles. Du Adlerland. Hurra, Germania! Der getreue Eckart.

Latein: 7 St. S.: Dr. Seitz, W.: Claus.

Französisch: 4 St. Dr. Becker.

Geschichte und Erdkunde: 4 St. Kraushaar.

Mathematik und Rechnen: 4 St. Winter.

Naturkunde: 2 St. Winter.

Zeichnen: 2 St. Weber.

Quinta 1.

Ordinarius: Oberlehrer Kraushaar.

Evang. Religionslehre: 2 St. Dr. Klammer. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Zahn-Giebe. Das apostolische Glaubensbekenntnis. Das Vaterunser. Psalmen. Lieder teils wiederholt, teils neu gelernt. Sprüche.

Kath. Religionslehre: 2 St. Dr. Hilt. Das zweite Hauptstück des Katechismus: Die Lehre von den Geboten. Biblische Geschichten des Alten Testaments bis zur babylonischen Gefangenschaft. Gebete und Kirchenlieder.

Deutsch: 3 St. Kraushaar. Lesen im Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Übungen im Erzählen und im Vortrag von Gedichten. Gelernt wurden: Wie Kaiser Karl Schulvisitation hielt. Das Erkennen. Der alte Zieten. Die Trompete von Vionville. Ein Lied vom König Wilhelm —. Der deutsche Rhein. Der Glockenguss. Des fremden Kindes h. Christ. Hans Euler.

Latein: 8 St. Kraushaar. Lesen zusammenhängender Lesestücke aus Lutschs Lesebuch für Quinta; im Anschluss daran Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, Einübung der unregelmässigen Verba und der Deponentia, einiges aus der Syntax, besonders acc. c. inf. und abl. abs. Einprägung von Vokabeln aus dem Vokabularium von Sternkopf. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Erdkunde: 2 St. S.: Ufer, W.: Claus. Physische und politische Geographie Deutschlands nach Daniels Leitfaden. Einiges aus der allgemeinen Erdkunde. Entwerfen einfacher Karten.

Rechnen: 4 St. Schmidt. Teilbarkeit der Zahlen: Schellen I, § 6. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen, I § 7. Gemeine Brüche, I § 15—21. Einfache Aufgaben der Regeldetri, II § 1—5, § 7. Vorübungen für die Regeldetri in Brüchen, II, § 10—13. Wiederholung und Vervollständigung der Dezimalbruchrechnung. Periodische Dezimalbrüche, I § 22—29.

Naturkunde: 2 St. Schmidt. S.: Vergleichende Beschreibung verwandter Pflanzenarten, daneben einige Einzelbeschreibungen, im ganzen 25 vorgeschriebene Arten aus Vogel, I. und II. Kursus. Bestimmungsübungen nach dem Linnéschen System. — W.: Säugetiere und Vögel in 15 Arten und Gattungen aus Vogel, II. Kursus. Botanische Wiederholungen.

Zeichnen: 2 St. Weber. S.: Geradlinige Figuren mit einfacher Nachbildung wirklicher Gegenstände aus dem Gesichtskreise der Schüler, nach Vorzeichnungen an der Wandtafel und nach grossen Vorlagen. Anwendung der Wischfarbe. W.: Krummlinige Figuren in derselben Weise.

Singen: 2 St. Weber. Treff- und Gehörübungen und Lieder nach der Wandtafel. Gesangsschule von Mason, Zeidler und Unglaub, 2. Heft und nach Widmann 4. und 5. Stufe. Choräle und Volkslieder; diese zum Teil auswendig gelernt.

Schreiben: 2 St. Hüssen. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift des Lehrers.

Quinta 2.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Jahnke.

Evang. Religionslehre: 2 St. Vereinigt mit V 1.

Kath. Religionslehre: 2 St. Vereinigt mit V 1.

Deutsch: 3 St. Dr. Jahnke. Gelernt wurden: Wie Kaiser Karl Schulvisitation hielt. Graf Richard ohne Furcht. Der alte Zieten. Der Trompeter an der Katzbach. Von des Kaisers Bart. Das Feuer im Walde. Das Erkennen. Die Rache. Hans Euler. Des fremden Kindes heiliger Christ. Phylax. Die Schönheit der Natur.

Latein: 8 St. Dr. Jahnke.

Erdkunde: 2 St. S.: Ufer, W.: Claus.

Rechnen: 4 St. Moormann.

Naturkunde: 2 St. Wissemann.

Zeichnen: 2 St. Weber.

Schreiben: 2 St. Vereinigt mit V 1.

Sexta 1.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Meiners.

Evang. Religionslehre: 3 St. Dr. Hupfeld. Biblische Geschichten des Alten Testaments, vor den drei Hauptfesten die entsprechenden des Neuen. Die zehn Gebote und der erste Glaubensartikel. Gelernt wurden Psalmen und Sprüche nach dem Spruchkanon und Lieder.

Kath. Religionslehre: 3 St. Kaplan Dr. Hilt. Zwei Stunden vereinigt mit V. In der dritten Stunde: Wiederholung des Beichtunterrichts und im Anschlusse daran Durchnahme der h. Sakramente und Erklärung der h. Messe. Gebete.

Deutsch: 4 St. Dr. Meiners. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; starke und schwache Flexion. — Wöchentlich ein Diktat. — Lesen im Lesebuche von Hopf u. Paulsiek für VI. Übungen im Erzählen und im Vortrag von Gedichten. Gelernt wurden: Siegfrieds Schwert. Die wandelnde Glocke. Das Lied vom Feldmarschall. Die Wacht am Rhein. Des deutschen Knaben Tischgebet. Des Knaben Berglied. Friedrich Barbarossa. Wie ist doch die Erde so schön! Die Gäste der Buche. Ein Lied, hinterm Ofen zu singen. Gebet eines kleinen Knaben an den heiligen Christ. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Karl dem Grossen bis auf Kaiser Wilhelm I.

Latein: 8 St. Dr. Meiners. Lesen zusammenhängender Lesestücke und Einübung der regelmässigen Formenlehre im Anschlusse an Lutschs Lesebuch und Formenlehre mit dem Vokabularium von Sternkopf. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Erdkunde: 2 St. S.: Wissemann, W.: Ufer. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und Bild der engeren Heimat insbesondere.

Rechnen: 4 St. Keller. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten wie benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen (Schellen I, § 1—14; § 22—25). Einfache Aufgaben der Regeldetri (Schellen II, § 1—5).

Naturkunde: 2 St. Wissemann. S.: 12 vorgeschriebene Pflanzenarten von einfachem Blütenbau, im Anschluss daran Erläuterung der wichtigsten Grundbegriffe. — W.: Säugetiere und Vögel in 15 Arten. Botanische Wiederholungen.

Singen: 2 St. Weber. Ton- und Treffübungen. Übungen nach der Gesangschule von Mason, Zeidler und Unglaub, 1. Heft. Notenschrift. Widmann, 2. und 3. Stufe. Choräle und Volkslieder, letztere zum Teil auswendig gelernt.

Schreiben: 2 St. Moormann. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift des Lehrers.

Sexta 2.

Ordinarius: Oberlehrer Winter.

Evang. Religionslehre: 3 St. Dr. Klammer.

Kath. Religionslehre: 2 St. Vereinigt mit VI.

Deutsch: 4 St. Winter. Gelernt wurden: Siegfrieds Schwert. Friedrich Barbarossa. Der reichste Fürst. Des deutschen Knaben Tischgebet. König Wilhelm in Charlottenburg. Kaiser Wilhelm I. Wie ist doch die Erde so schön. Frühlingsglocken. Die Gäste der Buche. Einkehr. Des Knaben Berglied. Die Wacht am Rhein.

Latein: 8 St. Ufer.

Erdkunde: 2 St. Winter.

Rechnen: 4 St. Hüssen.

Naturkunde: 2 St. Winter.

Singen: 2 St. Vereinigt mit VI.

Schreiben: 2 St. Hüssen.

Vorschule.

1. Vorklasse: Vorschullehrer Keller.

Religion: 2 St. Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Sprüche und Lieder.

Deutsch: 7 St. Lesen im Lesebuche von Paulsiek. Besprechung des Gelesenen. Die Teile des einfachen und erweiterten Satzes, Wortarten, Deklination, Konjugation, orthographische Übungen, Diktate. Auswendiglernen prosaischer und poetischer Stücke.

Heimatkunde: 1 St. Elberfeld und Umgegend. Regierungsbezirk Düsseldorf, die übrigen Regierungsbezirke der Rheinprovinz.

Rechnen: 6 St. Division in ganzen Zahlen. Die vier Grundrechnungsarten in benannten ganzen Zahlen.

Schreiben: 4 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften des Lehrers.

Singen: 1 St. Einübung von Chorälen und Volksliedern.

Turnen: 1 St. Marsch- und Freiübungen, Geräteturnen, Turnspiele.

2. Vorklasse: Vorschullehrer Moormann.

Religion: 2 St. Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments, die 10 Gebote, Sprüche, Lieder und Gebete.

Deutsch: 8 St. Lesen im Lesebuche von Paulsiek. Nacherzählen des Gelesenen. Orthographische Übungen. Substantiv, Artikel, Adjektiv, Verbum, Deklination. Auswendiglernen prosaischer und poetischer Stücke.

Rechnen: 6 St. Addition, Subtraktion, Multiplikation mit grösseren unbenannten Zahlen; Numerieren. Kopfrechenaufgaben im Zahlenkreise von 1—1000. Das grosse Einmaleins. Division im Zahlenkreise von 1—1000.

Schreiben: 2 St. Deutsche Schrift nach Vorschriften des Lehrers.

Singen: 1 St. Einübung von kleinen Volksliedern und Choralmelodien.

Turnen: 1 St. Marsch- und Freiübungen, Turnspiele.

3. Vorklasse: Vorschullehrer Hüssen.

Religion: 2 St. Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments, Liederverse, einige Bibelsprüche und Gebete.

Deutsch: 6 St. Lesen in der Fibel; erste orthographische Übungen, Abschreiben von Lese- stücken, Diktate. Auswendiglernen einiger kleiner Gedichte und Erzählen der Lesestücke.

Rechnen: 6 St. Addition, Subtraktion, Multiplikation im Zahlenkreise von 1—100. Leichte Divisionen.

Schreiben: 3 St. Einübung deutscher Schrift nach Vorschriften des Lehrers. Abschreiben von Lesestücken.

Singen: 1 St. Einübung von kleinen Volksliedern und Choralmelodien.

Israelitischer Religionsunterricht.

Rabbiner Dr. Auerbach.

Prima und Secunda. 1 St. Übersetzung und Erklärung ausgewählter Stellen aus dem Pentateuch. — Ausgewählte Abschnitte der nachbiblischen Geschichte der Juden.

Tertia und Quarta. 1 St. Pflichtenlehre: Pflichten gegen Gott. Sabbath, Fest- und Fasttage. Die religiösen Gebräuche. Inhalt der Bücher Josua, Richter und Samuel. Übersetzung und Erklärung hebräischer Gebete.

Quinta und Sexta. 1 St. Biblische Geschichte von Josua bis zum Tode Davids. Übung im Hebräisch-Lesen und Übersetzung leichter Gebete.

Vorschule I und II. 1 St. Erzählungen aus den fünf Büchern Moses. Hebräisch-Lesen und Übersetzung kleiner Segensprüche und Gebete.

Technischer Unterricht.

Über Gesang und Zeichnen ist z. T. in der allgemeinen Übersicht berichtet. Chorgesang: 1 St. Prima bis Quarta, 1 St. Tenor und Bass, 1 St. Sopran, 1 St. Alt. Choräle ein- und vierstimmig, Motetten, Psalmen, grössere und kleinere andere Chorgesänge, vierstimmige Lieder, gemischtchörig, alles meistens nach dem Chorbuch von Sering. Männerchöre hauptsächlich nach dem Schulliederbuch für junge Tenor- und Bassstimmen von Stein. — Zeichnen 2 St. Prima bis Untersekunda (Sommer 14, Winter 12 Schüler): a) Freihandzeichnen: Zeichnen nach Natur und Kunst, nach Gipsmodellen und Vorlagen mit Bleistift, Kreide und Aquarellfarbe. b) Linearzeichnen: Grund- und Aufsrisse, perspektivische Konstruktionen.

Der Turnunterricht

ist nach den im Jahresbericht von 1894 mitgeteilten Grundsätzen und Einrichtungen erteilt worden. Der Stand der Bewegungsspiele ist im ganzen derselbe gewesen wie im Vorjahre, in einem besonders wichtigen Punkte ist er für die Zukunft gesichert durch den von Herrn Dr. H. T. Böttinger dem Gymnasium geschenkten prächtigen Spielplatz. Der Turnunterricht wird leider auch während des nächsten Sommers durch den Umstand beeinträchtigt werden, dass fast sämtliche Gerätübungen in der an sich vortrefflich eingerichteten Turnhalle vorgenommen werden müssen, weil die Mittel für die Aufstellung von Turngeräten auf dem Hofe vorläufig nicht bewilligt werden und es bei den meisten Geräten sich von selbst verbietet, sie zwischen Turnhalle und Hof hin und her zu tragen. Es würde von Lehrern und Schülern dankbar empfunden und mit Freuden begrüsst werden, wenn der bereits in den beiden letzten Jahresberichten ausgesprochene Wunsch erfüllt würde und es durch persönliche Beihilfe der Freunde der Schule gelänge, den Schülern während des Sommers den um so viel gesünderen Betrieb des Turnens im Freien zu ermöglichen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer 432, im Winter 400 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten bzw. Übungsstunden:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 50, im W. 46	im S. 10, im W. 7
Aus anderen Gründen.	im S. —, im W. —	im S. 4, im W. 6
zusammen	im S. 50, im W. 46	im S. 14, im W. 13
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 11,5%, im W. 11,5%	im S. 3,25%, im W. 3,25%

Es bestanden bei 16 getrennt zu unterrichtenden Klassen 9 Turnabteilungen; zur kleinsten dieser gehörten 24, zur grössten 60 wirklich turnende Schüler. Von den Schülern der Vorschule turnen die beiden oberen Klassen unter ihren Klassenlehrern wöchentlich meist je 1 Stunde.

Von 2 besonderen Vorturnerstunden abgesehen waren für den Turnunterricht der Gymnasialklassen wöchentlich insgesamt 27 Stunden angesetzt. Ihn erteilten: Oberl. Dr. Lenz I und Vorturner aus I u. II, Oberl. Berr O III u. U III u. Vorturner aus III, Oberl. Dr. Becker O II u. IV, Oberl. Winter U II u. V, Probekandidat Ufer VI. Die Halle wird nur von den Schülern des Gymnasiums benutzt.

Mit den vereinigten Primen hielt Dr. Lenz wieder einen Kurs ab in der ersten Hilfe bei Unglücksfällen.

Es besteht eine Vereinigung von Schülern der oberen Klassen zur Pflege des Turnens und der Bewegungsspiele.

Es sind aus den Gymnasialklassen Freischwimmer 137, d. h. 32⁰/₁₀₀ von der Gesamtzahl; davon erlernten 31, d. h. 1⁰/₁₀ das Schwimmen. Die vortrefflich eingerichtete städtische Badeanstalt bietet im Sommer und Winter sehr günstige Gelegenheit zum Erlernen wie zum Üben des Schwimmens, eine Gelegenheit, deren Benutzung den Schülern im Interesse ihrer Gesundheit nur dringend empfohlen werden kann.

Erlass von Unterrichtsstunden.

Am Religionsunterricht nahmen nicht teil 3 von 203 in Betracht kommenden Schülern, weil sie den kirchlichen Vorbereitungsunterricht genossen. Die Verfügung des Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 3. Juni 1887 teilt aus einem Ministerialerlass mit, dass auf die ununterbrochene und lückenlose Durchführung des seitens der höheren Schulen lehrplanmässig zu erteilenden christlichen Religionsunterrichts entschiedener Wert gelegt werde, und dass in Fällen, wo Dispensation für Katechumenen und Konfirmanden in Anspruch genommen wird, darauf hinzuwirken sei, dass sie nur dann in Kraft zu treten brauche, wenn sie sich nach der Überzeugung der Anstaltsleiter durch das Interesse der religiösen Unterweisung selbst empfiehlt. Der Ministerialerlass vom 20. Dezember 1892 bestimmt, dass Schüler, welche aus dem vorliegenden Grunde an dem Religionsunterricht nicht teil genommen haben, bei der Abschlussprüfung in Untersekunda ebenso wie in der Reifeprüfung den allgemeinen Anforderungen zu genügen haben. — Der unterzeichnete Direktor macht dabei noch besonders darauf aufmerksam, dass die Lehraufgabe der Quarta, Tertia und Sekunda mit derjenigen des Konfirmandenunterrichts um so weniger sich deckt, als wegen der Verschiedenheit der Konfession der evangelischen Schüler ein eigentlicher Katechismusunterricht nicht stattfindet, wie sich aus der Übersicht der Lehraufgaben auf den vorstehenden Seiten ergibt. Die Gesuche um Erlass der Stunden sind an den Direktor zu richten.

Am Singen nahmen nicht teil dauernd: 20, vorübergehend wegen Stimbruches oder aus anderen Ursachen: 90 von 432 Gymnasialschülern.

Für die betreffenden Gesuche sind Formulare zu verwenden, welche beim Scholdiener unentgeltlich zu haben sind. Durch Min.-Erl. v. 21. Mai 1889 ist bestimmt worden, dass der weite Schulweg nur in ganz besonderen Fällen als genügender Grund zur Befreiung vom Turnunterricht angesehen und in der längeren Bewegung des Gehens auf dem Schulwege ein Ersatz für das Turnen nicht erkannt werden kann. Die auf Grund ärztlichen Zeugnisses gewährte Befreiung vom Singen erstreckt sich in den unteren Klassen nicht auf den theoretischen Teil des Gesangunterrichts.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1896. März 18: Königliches Provinzial-Schul-Kollegium teilt Min.-Erl. betr. den archäologischen Ferienkursus in Bonn und Trier mit. März 28: K. P.-Sch.-K. genehmigt Einführung von Löw-Adolph, Pflanzenkunde. — April 8: K. P.-Sch.-K. weist hin auf die Verantwortung der Direktoren für alle von der Schule ausgehenden Veröffentlichungen, Jahresberichte, wissenschaftliche Beilagen. — 8: betr. Kursus in der Königlichen Turnlehrer-Bildungs-Anstalt. — 8: betr. archäologischen Anschauungskursus für deutsche Gymnasiallehrer in Italien. — 9: betr. Zahl der Latein- und der Turnstunden. — 22: K. P.-Sch.-K. teilt Min.-Erl. mit betr. Beurlaubung der Teilnehmer an der Versammlung des Vereins zur Förderung des Unterrichts in der Mathematik und den Naturwissenschaften in Elberfeld. — April 27: K. P.-Sch.-K. bestimmt die Herbstferien. — Mai 2: K. P.-Sch.-K. teilt mit, dass die Teilnahme an den Turnlehrerkursen den wissenschaftlichen Hilfslehrern anzurechnen ist. 13: K. P.-Sch.-K. bestimmt, dass Teilnehmer an der Neuphilologen-Versammlung in Hamburg für den 28. Mai zu beurlauben sind. — 15: Desgl. bezüglich der Zeichenlehrer-Versammlung. — 18: K. P.-Sch.-K. teilt mit, dass die Direktoren. Versammlung der Rheinprovinz am 11., 12. und 13. Juni stattfindet. — Juni 9: K. P.-Sch.-K. empfiehlt die anatomischen Wandtafeln von Prof. Dr. Frenkel und das Jahrbuch für Jugend und Volksspiele. 9: K. P.-Sch.-K. teilt Min.-Erl. betr. Einberufung von Kandidaten zu kommissarischer Beschäftigung mit. — 17: betr. französischen Kursus in Bonn. Juli 4: K. P.-Sch.-K. fordert Ausfüllung eines Schemas über den konfessionellen Charakter der Anstalt. — 13: K. P.-Sch.-K. sendet ein Exemplar des 5. Jahrgangs des Jahrbuchs zur Förderung der Jugend- und Volksspiele für die Bibliothek. — 22: K. P.-Sch.-K. sendet ein Exemplar des Heftes „Die Denkmalspflege in der Rheinprovinz von Dr. Paul Clemen“ für die Bibliothek. — 29: K. P.-Sch.-K. erteilt dem Oberlehrer Söhne sechsmonatlichen Urlaub zur Wiederherstellung seiner Gesundheit. — August 18: K. P.-Sch.-K. empfiehlt Anschaffung der Denkschrift über Blattern und Schutzpockenimpfung. Septbr. 26: K. P.-Sch.-K. bestimmt, dass bei der Aufnahme preussischer Schüler in die Unter-Prima, welche von ausländischen Anstalten kommen, besonders streng zu verfahren ist. Oktbr. 15: K. P.-Sch.-K. macht aufmerksam auf das Werk „Kehrbach, das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen in den Ländern deutscher Zunge.“ — 27: K. P.-Sch.-K. fordert Bericht über die in den letzten 10 Jahren angeschafften Schulbänke und ihre Bewährung. Nov. 9: K. P.-Sch.-K. teilt Min.-Erl. mit betr. Beschäftigung der Turnlehrer und Anregung zur Teilnahme an den Turnunterrichtskursen. — Dezbr. 7: K. P.-Sch.-K. empfiehlt: „Deutsche Zeitschrift für ausländisches Unterrichtswesen von Wychgram“. 11: K. P.-Sch.-K. teilt den Min.-Erl. betr. 6stündigen Vormittagsunterricht und Gewicht der Schulmappen mit. — 30: K. P.-Sch.-K. empfiehlt das Bilderwerk von Röchling, Knötel und Friedrich „Die Königin Luise in 50 Bildern“. — K. P.-Sch.-K. genehmigt Einführung der Fibel von Bangert und der Rechenhefte von Splittegarb für die Vorschule. Jan. 8: K. P.-Sch.-K. bestimmt die Osterferien. — 20: K. P.-Sch.-K. sendet Bestimmungen über die Auswahl der neusprachlichen Lektüre. — 29: betr. Naturwissenschaftl. Ferienkursus in Frankfurt a. M. Febr. 4: Die Vereidigung der Schulamtskandidaten soll in Zukunft nach erlangter Anstellungsfähigkeit erfolgen. Febr. 5: K. P.-Sch.-K. teilt mit, dass am 16. Febr. bzw. in der vorhergehenden Religionsstunde die evangelischen Schüler auf die Gedächtnisfeier für Melancthon aufmerksam zu machen sind. 10: K. P.-Sch.-K. sendet Bestimmungen über die Feier des 100jährigen Geburtstages Kaiser Wilhelms I. März 4: K. P.-Sch.-K. teilt Min.-Erl.

mit, nach welchem in den Abgangszeugnissen derjenigen Untersekundaner, welche die Anstalt ohne Zeugnis der Reife für die Obersekunda verlassen, angegeben werden soll, ob der Schüler in die Abschlussprüfung eingetreten war. 10: betr. Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern in Berlin. 11: K. P.-Sch.-K. teilt Min.-Erl. mit, der Dr. Wilhelm Onckens Festschrift „Unser Heldenkaiser“ empfiehlt. — 20: K. P.-Sch.-K. teilt Min.-Erl. mit, durch welchen Wislicenus, „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ empfohlen wird. — Min.-Erl. betr. Naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Göttingen. —

III. Zur Geschichte der Schule.

Das Schuljahr begann Dienstag, den 21. April 1896 und wird Mittwoch, den 7. April d. J. geschlossen. Die Herbstferien dauerten vom 16. August bis 21. September, die Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis 6. Januar.

Der Schluss des vorigen Schuljahrs brachte der Schule einen schweren Verlust: Professor Dr. Goldscheider folgte dem ehrenvollen Rufe als Direktor des Gymnasiums und Realgymnasiums in Mülheim am Rhein nach einer leider nur 3 $\frac{1}{2}$ jährigen, höchst erspriesslichen Thätigkeit für die Pflege gegenseitiger geistiger Anregung im Kollegium sowie ernster und gediegener Unterrichts- und Erziehungsarbeit an den Schülern. Die Schule wird ihm stets zu wärmstem Danke verpflichtet bleiben.

Die Zahl der Oberlehrer wurde ergänzt durch den bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Richard Jahnke. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Heckmann ging als Oberlehrer an die hiesige Realschule über, nachdem er seit Ostern 1893 erst als Probekandidat, dann als wissenschaftlicher Hilfslehrer der Schule dankenswerte Dienste geleistet hatte. Kandidat Claus beendigte sein Probejahr, wurde darauf zur Aushilfe an das Gymnasium in Essen überwiesen und kehrte im Herbst v. J., als Oberlehrer Söhngge wegen eines lange mit Aufbietung aller Kräfte ertragenen schweren Halsleidens für ein halbes Jahr beurlaubt werden musste, zur Stellvertretung hierher zurück. Zu unserm lebhaften Bedauern hat sich der Gesundheitszustand des Oberlehrers Söhngge noch nicht wesentlich gebessert. Seit Anfang des Schuljahrs ist Herr Karl Ufer als Probekandidat mit einer grösseren Anzahl von Unterrichtsstunden betraut.

Vertreten werden mussten wegen Erkrankung: Dr. Hupfeld 3 Tage, Dr. Klammer 3 Tage (derselbe 14 Tage wegen ansteckender Krankheit in der Familie), Dr. Seitz 5 Tage, Dr. Nebe 3 Tage, Obl. Winter 20 Tage, Dr. Jahnke 3 Tage.

Am 28.—30. Juni waren Professor Adolph und Dr. Lenz beurlaubt wegen ihrer Teilnahme an der Versammlung des Vereins für Förderung des Unterrichts in Mathematik und Naturwissenschaften, am 4. Juni Dr. Hupfeld wegen Teilnahme an der Versammlung evangelischer Religionslehrer in Düsseldorf.

Am 10.—13. Juni war der Direktor durch die Verhandlungen der Direktorenkonferenz der Rheinprovinz in Bonn in Anspruch genommen, am 2., 3. und 4. Juli war er aus Anlass des Jubiläums des Gymnasiums in Erfurt, dem er seine Schulbildung verdankt, abwesend, nachdem er sich durch Umlegen seiner Unterrichtsstunden frei gemacht hatte.

Trauerfälle in der Familie nötigten zur Unterbrechung: H. Hüssen 2 Tage, Dr. Hupfeld 3 Tage, H. Weber 3 Tage, Dr. Becker am 18. und 19. Juni, Dr. Klammer: 15.—18. März; derselbe war auch 3 Tage in einer persönlichen Angelegenheit beurlaubt.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen günstig.

Der unterzeichnete Direktor bittet auch für das nächste Schuljahr die Eltern dringend, die amtlichen Vorschriften über die Pflicht der Anzeige ansteckender Krankheiten und über die Voraussetzungen des Wiedereintritts Genesener sowie des Schulbesuchs nicht miterkrankter Brüder sorgfältigst zu beachten.

Am 14. Februar starb ein lieber, hoffnungsvoller Schüler der Untersekunda, Richard Keil, an Lungentuberkulose, nachdem er schon während des ganzen Sommers und später wieder längere Zeit dem Unterricht hatte fernbleiben müssen. Er hing mit grosser Treue an seiner Schule. Der Direktor, seine Lehrer und die Mitschüler aus U II gaben ihm das letzte Geleit. —

Die Reifeprüfungen fanden am 18. Juli und am 18. März statt, die erste unter Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrats Dr. Münch, die zweite unter Vorsitz des zum Kommissar ernannten Direktors.

Manche festliche Stunde hat dieses Schuljahr gebracht: Vom 26. bis 29. Mai hatte das Gymnasium die Ehre, die 5. Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des Unterrichts in der Mathematik und den Naturwissenschaften zu beherbergen. Der Direktor begrüßte die zahlreichen Teilnehmer in der Aula, in der die allgemeinen Sitzungen stattfanden. Die in der Beilage des Jahresberichts beschriebenen Räume und Einrichtungen fanden volle Anerkennung.

Am 15. Juni feierte die Prima unter Führung des Direktors, dem mehrere Lehrer sich anschlossen, die 25. Wiederkehr des Tages, an dem die „Primanereiche“ im Burgholz gepflanzt worden ist. Vom Burgholz führte der gemeinsame Marsch nach Schloss Burg.

Am 9. Juli wurde der von dem Mitglied des Abgeordnetenhauses Herrn Dr. Böttinger und seiner Frau Gemahlin dem Gymnasium geschenkte prachtvolle Spielplatz eingeweiht.

„Wo jetzt im Südwesten Elberfelds die Strassen der Stadt aufhören, führt in kurzer Steigung ein breiter Fahrweg zu den Anlagen auf dem Friedrichsberg, auf dessen vorderem Abhang der neue Spielplatz liegt, etwa 100 Meter von dem Kühlenhahner Weg entfernt. Wer den von einem 1,10 Meter hohen Staketzaun ganz umgebenen Platz betritt, dem winkt zur Rechten die 12 $\frac{1}{2}$ Meter lange und 6 Meter tiefe Halle mit ihren fünf Reihen aufsteigender Bänke. Unter den Augen ihrer Angehörigen soll hier die glückliche Jugend sich am Spiel erfreuen dürfen.

Grossartig ist der Fernblick, der sich von Platz und Halle aus dem Beschauer darbietet. Malerisch liegt ihm zu Füssen das Thal mit der gewerbereichen Stadt, deren Häusermeer bis auf die gegenüberliegenden Höhen sich erstreckt. Der über zwei Morgen grosse Platz mit seinen 5650 Geviertmetern bildet ein Parallelogramm von 74 bzw. 100 Meter Länge und 65 Meter Breite. Die Vervollständigung des Platzes zu einem Rechteck erwies sich wegen des Geländeabfalls als undurchführbar: beträgt doch so schon die Erdbewegung zur Einebnung dieses eben im bergischen Lande gelegenen Platzes rund zehntausend Raummeter. Die gesamte Bodenfläche einschliesslich der Böschungen ist 3 $\frac{1}{2}$ Morgen gross. Das nach drei Seiten hin angeordnete Gefälle ist ganz gering.

Ein Versuch, die Bewässerung des Platzes und die Beschaffung guten Trinkwassers durch eine Brunnenanlage zu bewirken, wurde aufgegeben, da in einer Tiefe von 16 $\frac{1}{2}$ Meter sich noch kein Wasser zeigte. Bei der Höhenlage des Platzes, 40 Meter über der Wupperthalsohle, wäre der Druck vom Hochbehälter auf dem Nützenberg nicht ausreichend gewesen. Bei der 1892 vorgenommenen Vergrösserung des städtischen Wasserwerks aber wurde in dem benachbarten Steinbeckerthal ein Gasmotor aufgestellt, durch welchen der hochgelegene Vorort Hahnerberg mit Wasser versorgt wird. Dem Antrage, eine Zweigleitung von $\frac{1}{3}$ Kilometer Länge nach dem Spielplatz zu legen, wurde städtischerseits erfreulicherweise entsprochen. Der Druck ist dabei so stark, dass von drei Anschlussstellen aus mittels eines mässig langen Schlauches die ganze Rasenfläche besprengt werden kann.

Die Verschlussdeckel dieser Stellen wie der Trinkbrunnen befinden sich hart am Südrande des Platzes, dessen Fläche so ununterbrochen bleibt. In dem Turme, der die Halle zielt, war ein Hochbehälter für die Bewässerung vorgesehen, der nun durch die vollkommene Einrichtung des Anschlusses an das Wasserwerk ersetzt ist.

Unmittelbar an die Halle stösst das niedrigere Gebäude, welches als Garderobe und zur Aufbewahrung der Spielgeräte dient. Dieser Raum enthält bei 9 Meter Länge und 5 Meter Breite an einer Langwand sechs Waschbecken und Trinkeinrichtungen, in der Mitte einen über 6 Meter langen, freistehenden Kleider- und Schirmständer. Eine Schrankreihe u. a. dient zum Aufbewahren der Spielgeräte, ein weiterer Schrank ist für die Lehrer vorgesehen. Thür- und Schrankschlösser sind die gleichen wie im Gymnasialgebäude und in der Turnhalle. An der Rückseite der Halle endlich befinden sich bei getrenntem Zugange die mit Wasserspülung versehenen Aborte.

In der Luftlinie ist der Platz vom Gymnasium $1\frac{1}{3}$ Kilometer, vom Mittelpunkte der Stadt, wenn man den Neumarkt als solchen gelten lassen will, etwa 2 Kilometer entfernt — für eine Stadt von 140 000 Einwohnern keine zu grosse Strecke. Dazu kommt, dass von den entferntesten Stadtteilen im Norden Elberfelds — der Platz liegt im Süden — die neue elektrische Nord-Südbahn fast bis an den Fuss des Friedrichsbergs führt, den der weithin sichtbare Spielplatz krönt“. (Aus einem Bericht des Oberlehrers Dr. Lenz im Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. 1896.)

„Mit klingendem Spiel und fliegender Fahne setzte sich der Festzug um 2 Uhr vom Gymnasium aus nach dem Spielplatze in Bewegung; um $\frac{1}{2}$ 3 Uhr langte er dort an. Hier ergriff zunächst Herr Direktor Boettinger das Wort, um die Erschienenen zu begrüssen und dann sein grossartiges Geschenk der Anstalt zu übergeben. Er knüpfte zunächst an England an, wo er lange Jahre gelebt und das er gründlich kennen gelernt habe. Dort widme man auch der körperlichen Ausbildung des Menschen die weitgehendste Pflege, und da er die grossen Vorteile einer solchen alsbald erkannt habe, so habe er gern Gelegenheit genommen, dem Gymnasium einen Platz für körperliche Übungen und turnerische Spiele zu schaffen. Zudem sei das Gymnasium ja auch die Anstalt für seine Söhne und so sei auch die Dankbarkeit für all das Gute, das seine Knaben in der Anstalt genossen, mit ein Anstoss zu dem Entschlusse gewesen, diesen Spielplatz zu stiften. Für alle Zeiten möge er dem Gymnasium zu eigen sein und dienen, und nur der Direktor und das Lehrerkollegium sollen über ihn zu verfügen haben. Sollte aber im Laufe der Zeiten ein anderer Platz für geeigneter gehalten werden, so möge das Lehrerkollegium frei über den jetzigen verfügen. Zugleich übergab Herr Boettinger noch ein grosses Aquarellbild von dem Spielplatze, mit dem Wunsche, dass dasselbe im Gymnasium eine geeignete Stelle finden möge. Mit einem Hoch auf den Leiter des Gymnasiums und das gesamte Lehrerkollegium schloss Herr Dr. Boettinger seine Rede.“

Darauf antwortete der Direktor etwa folgendes: Es sind heute genau drei und ein halbes Jahr seit dem Tage verflossen, als unsere Schule ihr schönes Jubiläumsfest feierte und die Stadt Elberfeld ihr Gymnasium durch die denkbar herrlichste Gabe ehrte: durch die Überweisung eines neuen Schulhauses, das an Schönheit seiner äusseren Erscheinung, an Zweckmässigkeit und Grossartigkeit seiner Einrichtungen in Deutschland nur wenige seines gleichen finden wird. Damals schlugen die Herzen aller, die zu unsrer Schulgemeinschaft gehören, vor Freude und Dank für die glänzende Erfüllung langgehegter Wünsche. Nur einer dieser Wünsche musste damals noch bescheiden zurücktreten. Zwar fehlte dem Gymnasium, der Ringschule des Geistes, das notwendigste Stück der Palästra für die Übung jugendlicher Körperkräfte nicht: unsre Turnhalle erhebt sich stattlich neben den Lehrräumen. Aber für die freiere Regung der Kräfte in den seit Jahren treu und eifrig gepflegten und in ihrem gesundheitlichen wie erzieherischen Werte immer klarer erkannten Bewegungs-

spielen entbehrten wir bis jetzt des geeigneten Platzes. Nun ist es heute, als ob dem schönen Werke von damals noch ein würdiger Schlussstein eingefügt werden sollte! Heute stellt sich an die Seite unsrer hochherzigen Patronin als ein neuer Wohlthäter des Gymnasiums einer der bestgeachteten Bürger unsrer Stadt, indem er in Gemeinschaft mit seiner hochgeehrten Frau Gemahlin unsrer Schule ein Geschenk übergibt, das von wahrhaft fürstlicher Freigebigkeit, noch mehr aber von warmer Liebe für die uns anvertraute Jugend ein glänzendes Zeugnis ablegt. Ich bin gewiss: Wer Liebe sät, wird Liebe ernten. In tiefer, freudiger Bewegung und in dem Gefühle aufrichtigster Hochachtung sage ich Ihnen, hochverehrter Herr Direktor, und Ihrer hochverehrten Frau Gemahlin innigen Dank, nicht nur für das so schöne, wertvolle Geschenk, sondern auch für den darin ausgesprochenen Beweis Ihres Vertrauens und Ihrer Wertschätzung unsrer Bestrebungen und unsrer Arbeit für unsre liebe Jugend. Worte des Dankes verhallen, der dankbaren Empfindung aber wollen wir Dauer und sichern Bestand erhalten, indem wir die Worte in die That umsetzen. Das verspreche ich hier vor unsern werten Festgenossen angesichts des herrlichen Spielplatzes, gewiss eines der schönsten im ganzen deutschen Lande, mit dem prachtvollen Ausblick hinab auf unsre zu Füßen der waldigen Höhen gelagerte gute Stadt. Ich gelobe namens der Schule, dass wir auf dieser Stätte das Werk pflegen wollen, dem sie geweiht ist, pflegen in dem Geiste, den Sie, hochverehrter Herr Direktor, soeben mit so schönen und warmen Worten geschildert haben, und dass wir damit zugleich das Andenken der Stifter treu und dankbar pflegen und bewahren wollen. Zum Zeugnis dafür fordere ich unsre Schule auf und bitte alle Anwesenden einzustimmen in den Ruf: „Herr Direktor Dr. Boettinger und seine hochverehrte Frau Gemahlin, die Wohlthäter des Gymnasiums, leben hoch!“

Mächtig brauste das Hoch durch den Wald und zu Thal, worauf ein vom Gesanglehrer Weber komponierter Chor „Fröhliche Turnerlust“, der auch begeistert vorgetragen wurde, die Feier hier oben schloss.

Mit Musik ging es nun über die Berge nach Kronenfeld zur Wirtschaft von Mees („Deutscher Kaiser“). Hier bewirtete Herr Dr. Boettinger die Angehörigen der Schule mit Kaffee und Gebäck. Die Schülerkapelle trug mehrere Musikstücke recht wacker vor, der Chor sang verschiedene hübsche Lieder, und draussen auf einem geräumigen Spielplatze wurden turnerische Spiele ausgeführt. An dem Cricket beteiligte sich als Meister der verehrte Gastgeber. Derselbe lud dann zu gemeinschaftlichem Abendbrote ein. Darauf fuhr die fröhliche Festgesellschaft mit Sonderzug — auch hier die Schule als Gast des Herrn Dr. Boettinger — dankbar für eine überaus wohl gelungene, ihres Gegenstandes würdige Feier nach Elberfeld zurück. An einem der folgenden Abende brachten die älteren Schüler den edlen Wohlthätern durch einen Fackelzug ihre Huldigung dar und wurden nebst dem Direktor und ihren Lehrern unter den alten Bäumen im Garten des Herrn Dr. Boettinger wieder zu einem frohen Trunk zurückbehalten, wobei Wort, Lied und Musik noch einmal das Fest und die gütigen Festgeber priesen.

Am 20. Juli fuhr Professor Dr. Martens mit den in der Prüfung am 18. für reif erklärten Schülern der letzten Herbst-Oberprima nach Köln und Bonn und erläuterte ihnen in den dortigen Museen eine Anzahl von Hauptwerken der antiken Kunst. Derselbe sehr lohnende Ausflug wurde mit den Osterabiturienten am 24. Oktober unternommen. Der Direktor beteiligte sich. Den kundigen Führer gab wieder Professor Martens ab. Herrn Hofrat Dr. Aldenhoven in Köln und Herrn Professor Dr. Loeschke in Bonn sei auch an dieser Stelle noch einmal herzlich Dank gesagt für die freundliche Bereitwilligkeit, mit welcher sie den Zutritt zu den Museen zu sonst ungewohnter Stunde gestattet haben. — Professor Martens hat durch diese Veranstaltungen, so wie durch Vorträge, welche er für einen grösseren Kreis in der Aula des Gymnasiums, unterstützt durch das der Schule

gehörige Skioptikon, gehalten hat, zur Belebung des Interesses für die darstellende Kunst in dankenswerter Weise beigetragen.

Auf einem andern Gebiet hat ähnliche Belehrung und Anregung im Winter 1895/6 Professor Dr. Adolph, unterstützt durch Oberlehrer Dr. Lenz, in Vorführungen der neuesten Ergebnisse der Elektrizitätslehre gegeben.

Am Nachmittag des 7. August wurde das Sommerfest in gewohnter Weise, aber für dieses Mal im Zoologischen Garten gefeiert.

In der ersten Woche der Sommerferien machte Dr. Lenz, dem sich der Kandidat Ufer angeschlossen hatte, mit der Vereinigung der freiwilligen Turner eine dreitägige Turnfahrt an den Rhein bis zum Niederwald.

Auch im Winterhalbjahr fehlte es an Feierstunden nicht.

Die Ordnung der am 21. Dezember in der Aula unter zwei grossen Lichterbäumen gehaltenen Weihnachtsfeier war folgende:

1. Orgel-Präludium (Stoltenhoff, O I). — 2. Chorgesang: Weihnachtshymne von D. H. Engel, op. 37. — 3. „Dies ist die Nacht,“ von Nachtenhöfer (Birschel O II 1). — 4. Die Weihnachtsgeschichte (Bode, Baum, Uhlhorn, VI 2). — 5. Knabenchor: Weihnachtsgebet für zweistimmigen Chor mit Orgel und Pianoforte von A. Weber. (Orgel: Stoltenhoff, O I. Klavier: Scheibe, O I). — 6. „Der Stern“ von Spitta (Kaphengst, U II 1). — „Unterm Weihnachtsstern“, für Pianoforte und Violine von Carl Heins (Neulen und Zeisiger V 2). — 8. Sologesang für Sopran mit Pianoforte-Begleitung: „Weihnacht“ von Carl Reinecke (Löwen IV 1). — 9. Chorgesang: Weihnachtsmotette von H. Boenecke, für gemischten Chor arrangiert. — 10. „Christnacht“ von Prutz (Schniewind, O III 2). — 11. „Festmarsch für Pianoforte zu 2 Händen von Edm. Kretschmer (Tietgen, U III 2). — 12. Kinderchor: a. Weihnachtslied, 3stimmig von W. Nolopp. (Schüler aus Klassen III. IV. u. V.) b. Weihnachtslied, 2stimmig: Wer guckt herein durchs Fensterlein etc. von A. Weber. (Schüler aus Klassen V. u. VI.) 13. „Des fremden Kindes heiliger Christ“ von Fr. Rückert (Klussmann, V 2). „Weihnachtshymne“ von Lenbach (Lauffs, U I). 14. Chorgesang: Nun singet und seid froh —, Tonsatz von Mich. Prätorius. — 15. Ansprache des Oberlehrers Dr. Nebe. — 16. Gemeinsamer Schlussgesang: Dies ist der Tag. Vs. 1 und 10. —

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers wurde durch folgende Veranstaltung gefeiert:

1. Orgel-Vorspiel. (Stoltenhoff, O I). — 2. Gemeinschaftlicher Gesang: Choral: Vater, kröne du mit Segen. Vs. 1 und 3. — 3. Schriftverlesung. — 4. Chorgesang: „Segne den Kaiser“ — komp. von K. Henning sen. — Gedichtvortrag: Zu Kaisers Geburtstag (Zschocke, O I). — Geibel: Türmerlied (Gereke, U I). — Fontane: Du Adlerland (Kleinschmidt, U II). — 7. Chorgesang: Kaiser-Hymnus: „Salve Caesar Germanorum“. Für gemischten Chor mit Klavier-Begleitung komp. von Fr. Kriegeskotten. (Klavier: Scheibe, O I). — Gedichtvortrag: Geibel: Des Deutschritters Ave (Fudicar, O III). — 9. Klaviervortrag: Polonaise in E-dur von Liszt (Jäger, O I). — 10. Chorgesang: Fürs Vaterland: „Vaterland, heiliger Laut“, komp. von Amand Mangold-Chwatal. Klavier: Stoltenhoff, O I. — 11. Gedichtvortrag: Ernst Scherenberg: Den Gefallenen (Hintzmann, O II). — 12. Chorgesang: „Verleih uns Frieden“ komp. von Mendelssohn-Bartholdy, gedichtet von Luther. Festrede des Oberlehrers Schmidt über die deutsche Kolonisation des Ostens. —

Am 16. Februar sprach Oberlehrer Dr. Hupfeld in der Morgenandacht zu den evangelischen Schülern von der Bedeutung Philipp Melancthons für die evangelische Kirche und die deutsche Schule.

Einen herrlichen Abschluss erhielt das Schuljahr durch die erhebende Feier der 100. Wiederkehr des Geburtstages Kaiser Wilhelms I. Nachdem einige Tage vorher 17 Oberprimaner die Reifeprüfung bestanden hatten, gab sich die Schulgemeinde mit voller Freude dem Genusse der für drei Tage geschenkten Freiheit hin. Die Ordnung der Schulfeier war diese:

1. Orgel-Vorspiel (Stoltenhoff, O I). 2. Chorgesang: Psalm 100: Jauchzet dem Herrn — für gemischten Chor von Mendelssohn-Bartholdy. — 3. Gedichtvortrag: „Magdeburg“ von Fr. Rückert (Lindner, U II). — Ein Lied von König Wilhelm, von Jensen (Eggers, V). — 4. Chorgesang: „Wilhelm der Siegreiche“, für gemischten Chor mit Klavierbegleitung komp. von Kriegeskotten, op. 0. Klavierbegleitung: Stoltenhoff, O I. 5. Gedichtvortrag: „Klage“ von Geibel (Platzhoff, O II). — 6. Klaviervortrag: Triumphal-Marsch für Pianoforte zu 4 Händen von Eduard Grieg, op. 56 Nr. 3 (Schniewind, O III, Tietgen, U III). — 7. Gedichtvortrag: „Königgrätz“ von Fontane (Lauffs, U I). — 8. Chorgesang: Kaiser Wilhelm I. „Wer ist der greise Siegheld“ — Musik von Heinr. Marschner, Text von Hoffmann von Fallersleben. — 9. Gedichtvortrag: Wer hat das deutsche Reich gebaut? von Herm. Klammer (Zschocke, O I). — 10. Chorgesang: „Heil, Heil, du teures Vaterland!“ aus „Judas Maccabäus“ von Händel, für gemischten Chor mit Klavierbegleitung arrangiert. Klavierbegleitung: Stoltenhoff, O I. — 11. Gedichtvortrag: Kaiser Wilhelm †, von Ernst Scherenberg (Dörrenberg, O II). — 12. Ansprache des Oberlehrers Dr. Rassow an die Schüler. — 13. Allgemeiner Gesang: Heil dir im Siegerkranz. — 14. Abschiedsworte des Primus omnium Aug. Hufschmidt. — 15. Chorgesang: Abschiedsgruss, komp. von Ant. Weber, Text von Herm. Klammer. — 16. Rede des Direktors zur Entlassung der Abiturienten. — 17. Allgemeiner Gesang: Nun danket alle Gott, Vs. 1 und 2. Den 17 Abiturienten und ausserdem 11 Klassenersten wurde je ein Exemplar der Nachbildung einer Abschrift übergeben, welche der verewigte Kaiser Wilhelm I. als Prinz von Preussen von Nicolaus Beckers Rheinlied genommen hat. Der Herr Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten hatte die Blätter gütigst zur Verfügung gestellt.

Möchte vor allem dieses letzte schöne Fest in unsern Schülern das Gefühl geweckt haben und für das nächste Schuljahr rege erhalten, dass echte Festfreude der **Mühe** Preis ist, und dass ein höchstes Mass **treuer Pflichterfüllung** es gewesen ist, daß den Segen dieser wunderbaren Hundertjahrfeier unserm Volke geschaffen hat!

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1896/97.

	A. Gymnasium.												B. Vorschule.							
	O I	U I	O II 1.	O II 2.	U I 1.1	U II 2.	O III 1.	O III 2.	U III 1.	U III 2.	IV 1.	IV 2.	V 1.	V 2.	VI 1.	VI 2.	Zusammen.	I.	II.	III.
1. Bestand am 1. Februar 1896	31	19	13	14	22	21	25	26	26	28	29	29	31	34	35	38	421	40	40	39
2. Abgang von der Schule bis zum Schluss des Schuljahres 1895/96	16	—	3	3	4	1	—	3	2	4	7	5	3	2	4	6	63	6	2	2
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1895	19	20	29	20	17	20	23	19	23	23	30	28	28*	15	15	15	329	37	37	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1895.	—	—	2	—	—	1	2	2	2	1	1	—	—	14	12	12	37	—	2	37
4. Bestand am Anfang des Schuljahres 1896/97	34	20	32	24	23	27	29	25	26	27	32	31	32	32	31	31	425	41	39	38
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	2	1	1	7	—	—	—
6. Abgang von der Schule im Sommerhalbjahr	15	—	2	2	2	2	1	—	—	3	1	6	1	—	—	—	36	—	—	1
7. Zugang durch Aufnahme zu Herbst 1896	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahrs 1896/97	19	20	15	15	23	22	25	28	26	24	31	26	31	34	31	31	396	43	40	37
9. Zugang im Winterhalbjahr durch Aufnahme in die Schule	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—
10. Abgang v. d. Schule im Winterhalbj. 1896/97	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—
11. Bestand am 1. Februar 1897	19	19	15	15	22	22	24	27	25	27	30	27	30	33	31	31	390	43	40	36
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897 . .	18 ₆	18	17 ₈	17 ₈	16 ₈	16 ₈	14 ₈	14 ₈	14	13 ₄	12 ₈	12 ₈	11 ₆	11 ₆	10 ₆	10 ₄	—	9 ₈	8 ₈	7 ₂

* + 2 aus V I.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.						B. Vorschule.							
	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ans.	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ans.	Ans.	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	319	92	3	11	394	29	2	92	20	1	5	115	1	2
2. " " Winterhalbjahrs	302	82	3	9	366	28	2	94	20	1	5	117	1	2
3. Am 1. Februar 1897	303	76	2	9	360	28	2	93	20	1	5	116	1	2

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1896: 31, Herbst: 3. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 2, Herbst 2.
 Bemerkung: Als Grenze für die Feststellung der Zahl unter Nr. 4 und 8 gilt der Anfang der 2. Schulwoche.

Abiturienten. Herbst-Termin 1896.

Laufende Nr. seit 1824.	Name des Abiturienten.	Tag und Ort der Geburt.	Konfession	Stand des Vaters.	Wie lange auf hies. Gymnasium. Jahre	Wie lange in Prima. Jahre	Frühere Vorbildung.	Gewählter Beruf.
628	1 <i>Adolph, Karl</i>	26. Januar 1878 in Schwelm	ev.	Oberlehrer	9½	2½	Vorschule des Gymnasiums	Medizin
629	2 <i>Dango, Gottfr.</i>	9. Oktob. 1876 in Elberfeld	ev.	Kaufm.	11	2½	Vorschule des Gymnasiums	Bankfach
630	3 <i>Friederichs, Rud.</i>	16. März 1878 in Elberfeld	ev.	Kaufm.	9½	2½	Vorschule des Gymnasiums	Medizin
631	4 <i>Friederichs, Stanisl.</i>	18. Mai 1876 in Elberfeld	kath.	Rechnungs- rat	11	2½	Volksschule	Theologie
632	5 <i>Frowein, Abrah.</i>	19. Sept. 1878 in Elberfeld	ev.	Kaufm.	9	2	Vorschule des Gymnasiums	Kaufmann
633	6 <i>Heuse, Wilh.</i>	2. Oktob. 1878 in Elberfeld	ev.	Arzt	9	2	Vorschule des Gymnasiums	Mathemat. und Natur- wissensch.
634	7 <i>Hörnemann, Wilh.</i>	16. Juni 1874 Repelen, Kreis Moers	ev.	Pastor	11½	3	Vorschule des Gymnasiums	Jura
635	8 <i>Jenisch, Friedr.</i>	18. März 1877 in Elberfeld	ev.	Kaufm.	9½	2½	Volksschule	Bankfach
636	9 <i>Kopp, Otto</i>	11. Mai 1875 in Elberfeld	kath.	Kaufm.	10½	2½	Volksschule	Philologie
637	10 <i>Matthis, Friedr.</i>	21. Sept. 1877 in Barmen	ev.	Kaufm.	3½	2	Volksschule und Realgymn.	Jura
638	11 <i>Mäurer, Adolf</i>	9. Oktbr. 1877 in Elberfeld	kath.	Stadtbaurat	9½	2½	Vorschule des Gymnasiums	Medizin
639	12 <i>Schafer, Arthur</i>	11. Oktbr. 1877 in Elberfeld	ev.	Kaufm.	9	2	Vorschule des Gymnasiums	Theologie
640	13 <i>Scheidt, Wilh.</i>	18. Mai 1878 in Elberfeld	kath.	Eisenb.-Schr.	9	2	Vorschule des Gymnasiums	Jura
641	14 <i>Schiemann, Erich</i>	8. Aug. 1877 in Mitau	ev.	Rechts- anwalt	2	2	Gymnasium in Mitau und Riga	Jura
642	15 <i>Strube, Paul</i>	8. Juli 1878 in Odenspiel bei Waldbroel	ev.	Pastor	4	2	Volksschule und Privat- unterricht	Theologie

nicht zu haben waren, nach Entwürfen von Prof. Adolph und mir durch hiesige Handwerker 1892 angefertigt.

Die ganze Sammlung umfasst 45 Nummern, die meisten sind massiv aus hartem Kernholz (Birnbäum) genau gearbeitet und sämtlich poliert, 12 aus Zinkblech mit Weglassung einer Begrenzungsfläche gelötet und innen wie aussen mit brauner Ölfarbe gestrichen. Zum Abwägen der Körper dient eine Dezimalwage, die nebst zugehörigem Gewichtssatz in dem Modellschranke aufbewahrt wird; eine lackierte Papptafel mit allen bezüglichen Zahlen ermöglicht Berechnung und Abwägung ohne Zeitverlust. Zum Füllen der Hohlkörper wird ausreichend genau und bequemer statt Wasser wiederholt geschlämmter staubfreier Sand benutzt, der in einem mit dicht schliessendem Deckel versehenen Standgefäss aus gestrichenem Zinkblech aufbewahrt wird. Dazu gehört endlich noch Füllschaufel, Abstreichlineal, Kartonbogen zur Unterlage und ein leichtes Holztablett von Schranktiefe mit handhohem Rande.

A. Holzmodelle.

Die Reihenfolge entspricht dem Gange des Unterrichts.

1. Drei kreisförmige Holzscheiben sind am Rande ringsherum und querherüber mit einem 1 cm breiten, in Millimeter geteilten und angeschraubten Messingblechstreifen versehen.

$$\frac{31,4 \text{ cm}}{10 \text{ cm}} = \frac{37,7 \text{ cm}}{12 \text{ cm}} = \frac{50,4 \text{ cm}}{16 \text{ cm}} = 3,14.$$

2. Rechtwinkl. Parallelepipeton von 15 zu 10 zu 8 cm Kante. Auf drei in einer Ecke zusammenstossenden Seitenflächen ist ein weithin sichtbares Netz von Geviertzentimetern aufgetragen. $V = 1200 \text{ ccm}$ $O = 700 \text{ qcm}$ Spec. Gew. 0,7 Abs. Gew. 840 g.
3. Kästchen mit 64 Würfeln von 1 Zoll Kantenlänge.
4. Rechtwinkl. Parallelepipeton, diagonal zerschnitten, gestattet zwei gerade Parallelepipeda mit schiefwinkliger Grundfläche zusammenzustellen. $10 \cdot 7 \cdot 18 = 1260 \text{ ccm}$ $1260 \cdot 0,7 = 882 \text{ g}$.
5. Ein Satz von 20 kongruenten Platten in Form eines unregelmässigen Fünfecks von Handtellergrösse und 1 cm Dicke. Durch treppenförmigen Aufbau (einfach durch Anlehnen an eine zur Grundfläche geneigte Ebene) gelangt man zu $V = gh$ auch für das schiefe Prisma.
6. Drei gleich hohe Prismen, fünf-, vier- und dreiseitig, 18 cm hoch, eines gerade, die beiden anderen verschieden schief. Dazu gehören zwei Holztafeln, auf denen die Verwandlung der Grundflächen in einander aufgetragen ist; die Prismenecken tragen die entsprechenden Buchstaben. Gewicht je 1020 g.
7. Ein gerader und ein schiefer Cylinder $r = 5$ $h = 18 \text{ cm}$ 990 g, im Normalschnitt durchgeschnitten. Die Mäntel aus Leder mit je vier Messingösen und Befestigungsstiften sind leicht abnehmbar.
8. Ein schiefes dreiseitiges Prisma, zerlegt in drei Tetraeder; $h = 18 \text{ cm}$ Gewicht = $3 \cdot 290 = 870 \text{ g}$. Die drei Zapfen bzw. Vertiefungen auf jeder Schnittfläche sind so angeordnet, dass sich ihre Volumina aufheben. Die Anfertigung bereitete besondere Schwierigkeiten und gelang erst im Wiederholungsfalle dadurch, dass nach dem Zersägen Zwischenlagen eingeleimt, danach das Prisma zugerichtet und die Zwischenlagen schliesslich durch Sägen und Glätten wieder entfernt wurden.
9. Drei Pyramiden mit Grundflächen und Höhe wie Nr. 6, je 340 g.

Oster-Termin 1897.

Laufende Nr. seit 1824.	Name des Abiturienten.	Tag und Ort der Geburt.	Konfession	Stand des Vaters.	Wie lange auf hies. Gymnasium. Jahre	Wie lange in Prima. Jahre	Frühere Vorbildung.	Gewählter Beruf.
643	1 <i>Bonsmann, Gustav</i>	10. Juni 1877 in Ohligs	ev.	Kaufm.	7	2	Volksschule u. Rektoratschule in Ohligs	Rechtswissensch.
644	2 <i>Bünnings, Emil</i>	26. Februar 1879 in Elberfeld	ev.	Postsekr.	9	2	Vorschule des Gymnasiums	Philologie
645	3 <i>Coutelle, Karl</i>	25. Dezbr. 1878 in Elberfeld	ev.	Kaufm.	9	2	Vorschule des Gymnasiums	Mathemat. und Naturwissensch.
646	4 <i>Förster, Paul</i>	28. Oktbr. 1876 in Remscheid	ev.	Hauptlehrer	5	2	Volksschule und Realgymnasium i. Remscheid	Medizin
647	5 <i>Hoening, Karl</i>	9. März 1879 in Elberfeld.	ev.	Kaufm.	9	2	Vorschule des Gymnasiums	Naturwissensch.
648	6 <i>Hütz, Rudolf</i>	10. Dezbr. 1877 in Ronsdorf	ev.	Lehrer	7	2	Vorschule u. Rektoratschule in Ronsdorf	Chemie
649	7 <i>Hufschmidt, August</i>	27. Juni 1879 in Sonnborn	ev.	Kaufm.	9	2	Volksschule in Sonnborn.	Philologie
650	8 <i>Jaeger, Gustav</i>	1. Juli 1879 in Elberfeld	ev.	Kaufm.	6	2	Realgymnasium hier	Medizin
651	9 <i>Köhrmann, Otto</i>	21. Febr. 1879 in Elberfeld	ev.	Kaufm.	9	2	Vorschule des Gymnasiums	Bankfach
652	10 <i>Küchler, Wälfher</i>	19. Juli 1877 in Essen	ev.	Hauptkassenbuchhalter	2	2	zuletzt Gymnasium i. Düsseldorf	Neue pr. Philologie
653	11 <i>Lenche, Otto</i>	28. April 1877 in Münster	ev.	Mechaniker	2 1/2	2	Volksschule u. Gymnas. i. Münster	Mathemat. und Naturwissensch.
654	12 <i>Niebuhr, Konrad</i>	24. Mai 1877 in Hannover	ev.	Oberpostsekretär	8	2	Gymnasium i. Hannover	Baufach
655	13 <i>Schreib, Günther</i>	25. April 1879 in Halberstadt	ev.	Gymnasial-Direktor	9	2	Privatschule u. Vorschule des Gymnasiums	Philologie und Geschichte

Lau- fende Nr. seit 1824.	Name des Abiturienten.	Tag und Ort der Geburt.	Kon- fession	Stand des Vaters.	Wielange auf hies. Gymna- sium. Jahre	Wielange in Prima. Jahre	Frühere Vorbildung.	Ge- wählter Beruf.
656 14	<i>Steger, Alfred</i>	27. Febr. 1878 in Moers	ev.	Amts- gerichtsrat	8	2	Volksschule und Privat- unterricht	Rechts- wissensch.
657 15	<i>Stoltenhoff, Ernst</i>	17. Januar 1879 in Odenkirchen	ev.	Pastor	9	2	Vorschule des Gymnasiums	Theologie
658 16	<i>Tang, Wilhelm</i>	7. Novbr. 1878 in Ronsdorf	ev.	Hauptlehrer	7	2	Volksschule und Privat- unterricht	Chemie
659 17	<i>Zschocke, Oskar</i>	18. Dezbr. 1878 in Elberfeld	ev.	Kaufm.	9	2	Vorschule des Gymnasiums	Kaufmann

Abgegangene Schüler

vom 1. Februar 1896 bis dahin 1897.

- U I. Köhler, Herm. (prakt. Beruf).
- O II. Brand, Otto (prakt. Beruf); Cornelius, Karl (pr. Ber.); Falk, Otto (Gymn. Hagen); Goldschmidt, Paul (pr. Ber.); Grebe, Fritz (?); Hemken, Herm. (pr. Ber.); Rohloff, Feodor (pr. Ber.); Schnaas, Eugen (pr. Ber.).
- U II 1. Ellendt, Berthold (Soldat); Hoening, Paul (pr. Ber.); Kalähne, Edmund (Pädagogium Godesberg); Petzhold, Alfr. (pr. Ber.); Rose, Karl (Privatunterricht); Uellenberg, Alfr. (Gym.); Wolff, Theod. (Gew. Sch.).
- U II 2. Drewes, Kurt (Gym. Köln); Lang, Gottfr. (Gym. Düsseldorf); Zschocke, Walther (Privatunt.).
- O III 1. Bender, Wilh. (Gym.); Hoening, Werner (pr. Ber.); Thomae, Max (Gym. Barmen).
- O III 2. Bauer, Joh. (Privatunt.); Hempelmann, Karl (Gymn.); Kiefer, Herm. (Gym. Köln); Voos, Arth. (and. Schule); Wimmers, Walther (Gym. Hagen).
- U III 1. Lang, Herm. (Gym. Düsseldorf); Schmidt, Siegf. (Privatunt.); Wackerzapp, Herm. (pr. Ber.); Zipper, Max (Realgym.).
- U III 2. Feldmann, Hans (Privatinst. Telgte); Heck, Paul (Realgym.); Röthig, Paul (Realgym.); Ueker, Albert (Gym. Gütersloh).
- IV 1. Bayer, Rich. (Rektoratsch. Neviges); Cornelius, Heinr. (Realsch.); Friedemann, Erich, Mewes, Walt, Moormann, Paul (Realgym.); Römer, Heinr. (Realsch.); Schemensky, Hans (Realgym.); Tholl, Max (Gym. Düsseldorf); Tietz, Alfr. (Gym.).
- IV 2. Dauber, Alfr. (Realgym.); Fassbender, Felix (pr. Ber.); Fisseler, Franz, Haarhaus, Werner, König, Herm., Mäde, Karl, Petermann, Ferd. (Realgym.).
- V 1. Berrenberg, Ludw. (Realgym.); Betzler, Erwin (Gym.); Keetman, Bruno, Ochs, Heinr. (Realgym.); Rode, Bruno, (Volkssch.); Schulemann, Otto (Realgym.); Steinhorst, Karl (Volkssch.); Tholl, Paul (Gym. Düsseldorf); Voigt, Georg (and. Schule).
- V 2. Grundkötter, Franz (Privatunt.); von Hurter, Kurt (Privatunt.); Noetzlin, Hans, Zerwes, Jos. (Realgym.).
- VI 1. Jenisch, Wilh. (Realgym.); Linke, Paul (Realsch.); Prayon, Paul (?); Weber, Walt. (krank).

- VI 2. Backer, Meikel (Realsch. Düsseldorf); Baumgarten, Alex (Ob.-Realsch. Barmen); Himmelmann, Peter (?); Jacobi, Rich. (Gym.); Klapperich, Eberhard (Privatunt.); Reyss, Werner (Realgym.); Stemberg, Hugo (Realprogym. Lennep); Stoeckicht, Franz, Trieb, Jos. (Realgym.).
1. V. Breisig, Theod. (Privatunt.); Hansen, Hans (Realsch.); Hemme, Ad. (?); Rose, Fritz (Privatunt.); Tillmanns, (Benj. Realsch.); Trentepohl, Walther (Kadetten-Haus).
2. V. Fassbender, Ernst (Realsch.); Steiniger, Alph. (Ob.-Realsch.).
3. V. Becker, Walther; Boecker, Waldem. (Volkssch.); Kober, Ernst; Villeneuve, Karl (Privatunt.).

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die Gymnasialbibliothek (unter Verwaltung des Oberlehrers Dr. Seitz) erhielt folgende Zuwendungen: Vom Kgl. Provinzialschulkollegium: Clemen, Denkmalpflege in der Rheinprovinz (D. 10. 99). Von der Kgl. Eisenbahndirektion dahier: Bücherverzeichnis A der Kgl. Eisenbahndirektion zu Elberfeld. Von Frau Geh. Sanitätsrat Dr. Graf dahier: Knevels Geheimnis der Bosheit der Ellerianischen Sekte (A. 3. 128). Von den Herren Verfassern bzw. Mitarbeitern, Dr. Lenz: Jubiläumsfestschrift des Naturwissenschaftl. Vereins zu Elberfeld (K. 1. 128.). Jahrbuch für Jugend- und Turnspiele 1892 (L. 40). Dr. Becker: Klöpfer, Reallexikon der Englischen Sprache Lf. 1 ffg (F. 6. 17). Dr. Nebe: Phil. Melancthon, der Lehrer Deutschlands (C. 117).

Aus den etatsmässigen Mitteln wurden fortgesetzt die Zeitschriften: Jahrbücher für Philologie und Pädagogik von Fleckeisen und Richter; Rhein. Museum für klass. Philologie; Hermes, Zeitschrift für Gymnasialwesen; Jahresberichte über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft; Litterarisches Zentralblatt von Zarncke; Fries und Meyer, Lehrproben; Zeitschrift für bergische Geschichte nebst der Monatsschrift; Poske, Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht; Verhandlungen des naturhistorischen Vereins für Rheinland und Westfalen; Euler-Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen; sowie folgende Werke: Allg. Deutsche Biographie Lf. 199—206; Grimm, Deutsch. Wörterbuch VII 8. IX 6. 7. Neue, Formenlehre der lat. Sprache 7—9; Koch, Flora Lf. 9 u. 10. Goedeke, Grundriss der deutsch. Dichtung Lf. 15. Jul. Schmidt, Gesch. der deutsch. Dichtung Bd. 5. Wilmanns, Deutsch. Gramm. II 1. u. 2. Jahrbuch des Archäol. Instituts XI (1896).

Angeschafft wurden: Gothein, Ignatius von Loyola und die Gegenreformation (A. 3. 130). Schürer, Geschichte des jüd. Volkes im Zeitalter Christi I. (A. 3. 134). Uhlhorn, Die christl. Liebeshätigkeit (A. 3. 131). Ritschl, Gesammelte Aufsätze. Neue Folge (A. 4. 70). Gomperz, Griech. Denker. I. (B. 130). Paulsen, Gesch. des Gelehrten Unterrichts I. II. (C. 118). Moldenhauer, Gesch. des höh. Schulwesens der Rheinprovinz (C. 116). Verhandlungen der 33. Versammlung deutsch. Philol. und Schulmänner (C. 115). Acta apostolorum ed. Blass (D. 1. 671). Aeschylus Orestie von Wilamowitz Moellendorff. II. (D. 1. 676). Aristoteles Poetik von Gomperz (D. 1. 674). Philo Alexandr. ed. Cohn. I. (D. 1. 675). Sophocles Electra von Kaibel (D. 1. 677). Xenophon Anab., Auswahl von Bünger (D. 1. 672). Anth. lat. carmina epigr. ed. Bücheler. II. (D. 2. 13 b). Schmidt, Schülerkommentar zu Cäsars Denkwürdigkeiten (D. 2. 681). Cicero de officiis, für den Schulgebrauch von Schiche (D. 2. 682). Horatius, Auswahl von Weidner (D. 2. 677). Juvenal von Friedländer (D. 2. 676). Ovidius Metam. von Schwertassek (D. 2. 679). Stolz, lat. Gramm. I 2 (D. 5. 194). Bruns, das litt. Portrait der Griechen. (D. 8. 52). Dörfeld-Reisch, Das griech. Theater (D. 10. 99).

Usener, Götternamen (D. 10. 98). Festschrift der 43. Vers. deutsch. Philol., von den höh. Lehranstalten Kölns dargebracht (D. 11. 68). Amelungenlied von Simrock. I—III. (E. 1. 941). Appell, Werther und seine Zeit (E. 1. 939). Greif, Werke. III. (E. 1. 949 c.). Reich, Grillparzers Dramen. (E. 1. 942). Heliand von Sievers. (E. 1. 943). Lamprecht, Alexander, von Kinzel (E. 1. 944). Otfrids Evangelienbuch von Erdmann (E. 1. 945). Scherenberg, Gedichte (E. 1. 938). Hildebrand, Beiträge zum deutsch. Unterricht (E. 7. 32). Augier, théâtre complet. I—VII. (F. 1. 114). Molière, Leben und Werke, von Mahrenholtz (F. 1. 113). Jules Simon, quatre portraits (F. 1. 115). Tennyson Works I—VIII. (F. 2. 114). Steffen, Aus dem modernen England. (F. 6. 43). Steffen, Streifzüge durch Grossbritannien. (F. 6. 42). Storm, Engl. Philologie. I. II. (F. 6. 41). Wüleker, Gesch. der englischen Litterat. (F. 6. 44). Asbach, Röm. Kaisertum und Verfassung. (G. 2. 114). Meyer, Gesch. des Altertums. I. II. (G. 2. 113). Lamprecht, deutsche Geschichte. I—V 1. (G. 4. 145). Beyschlag, Aus meinem Leben (G. 11. 172). Dörpfeld, Aus seinem Leben und Wirken. (G. 11. 173). Nansen, In Nacht und Eis. Lf. 1—10. (H. 183). Wagner, Lehrb. der Geographie. Lf. 1 u. 2. (H. 182). Marschall, die deutschen Meere und ihre Bewohner. (K. 1. 128). Naumann, Naturgeschichte der Vögel Deutschlands. Lf. 1—8. (K. 1. 129). Ostwald, Klassiker der exakten Wissenschaften, 72—75 (K. 1. 88). Lucas, Methodik des Turnunterrichts. (L. 114). Ratgeber zur Einführung der Turn- und Jugendspiele (L. 111). Raydt, Nationaltage (L. 110). Witte, Ideal des Bewegungsspieles (L. 113).

2. Neuanschaffungen der Schülerbibliothek: Hübner, Deutsche Sagen (3 Bde.). Schmidt, Wilh. Tell (zweimal). Schwab, Schönste Sagen d. klass. Altertums. Becker, Erzählungen a. d. alten Welt (3 Bde.). Müller, Oberon. Roth, Römer in Deutschland. Hebel, Rheinische Hausfreund. Swift, Gullivers Reisen (Werner). Neumann-Strela, Kaiser Wilhelm I. Hoffmann, Paulus Gerhard. Brand, Heinrich v. Brabant. Jordan, Philipp Melanchthon. Hessel, Sagen d. Moselthaales. — Boe, Kulturbilder. Pinner-Elsas-Gerland, Gesetze der Naturerscheinungen. Kampe, Entdeckung v. Amerika. Ruppertsberg, Saarbrücker Kriegs-Chronik. Hachnel, Aus deutscher Sage u. Geschichte. Brandstädter, Das Rechte thu' in allen Dingen. Otto, Männer eigener Kraft. Epstein, Vaterländische Geschichte. Schollmeyer, Elektrizität. Pütz-Auler, Erd- u. Völkerkunde Bd. II. — Kleist, Prinz v. Homburg (doppelt). Immermann, Oberhof. Stein, Joh. Seb. Bach. Schneider, Aus dem Leben Kaiser Wilhelms (3 Bde.). Dinklage-Campe, Wie wir unser eisernes Kreuz erwarben. Springer, Handbuch der Kunstgeschichte III. Koch, Deutsche Litteratur. Weise, Unsere Muttersprache. Maspero, Aegypten u. Assyrien. Fränkel, Schönste Lustspiele d. Griechen u. Römer. Peter, Schillers Leben. Grillparzer, Sappho. Grillparzer, Dramen (Werke V. VI. VII. Cotta). — Marcinowski-Frommel, Bürgerrecht u. Bürgertugend (überwiesen vom Königl. Provinzial-Schulkolleg.). Nebe, Philipp Melanchthon (geschenkt v. Verfasser).

3. Neuanschaffungen an Anschauungsmitteln: Hölzel, Der Fischsee und die Meer-
augspitze in der hohen Tatra, Mossai-Steppe mit Kilima-Ndjaru, Die Wartburg, Schloss Heidelberg,
Dom zu Speyer, Dom zu Bamberg, Dom von St. Stefan in Wien, Die Habsburg. L. Weniger,
Fr. Prellers des Jüngeren Cartons zu den Wandgemälden altgriechischer Landschaften im Albertinum
zu Dresden. Publikationen der Königl. Nationalgalerie: Der grosse Kurfürst, Friedrich der Grosse an
der Leiche Schwerins, Strand von Scheveningen, Tod Alexanders des Grossen (Geschenk des Herrn
Dr. Nebe). Bilder aus dem Verlage von Seemann in München, Lohmeyer, Schlacht bei Gravelotte,
Der grosse Kurfürst bei Fehrbellin, Friedrich der Grosse bei Zorndorf, Blücher an der Katzbach.
Handtke, Wandkarte der Rheinprovinz. Herrich, Wandkarte des Weltverkehrs.

Die physikalische Sammlung wurde vermehrt um folgende Apparate: Eine grosse und
eine kleine Kupferspirale für Tesla-Versuche, ein Holzkasten zum Einschliessen von Focusröhren, ein
grösserer Barium-Platin-Cyanür-Schirm, ein Halter für Focusröhren aus Hartgummi, 2 englische Focus-

röhren, 1 Focusröhre nach Siemens, 2 Parabolspiegel, 1 Drahtgitter, eine Schelle und ein Zinkschirm für Hertz'sche Versuche. Die Messapparate und Unterbrecher der Akkumulatorenbatterie wurden auf einem Schaltbrett vereinigt, die Batterie selber um 4 Zellen vermehrt. Das Starkstrom-Voltmeter wurde neben dem Anschluss-Schaltbrett eingebaut und mit 2 Tischschienen verbaut.

Für die zoologische Sammlung wurde ein gesprengter Schädel im Holzkasten und mehrere Injections-Präparate beschafft, nämlich *Cavia cobaya*, *Columba risoria*, *Peliasberus*, *Anadonta anatina*, *Esox lucius*, *Helix pomatia*, *Buthus afer*. Die Bäume des Schulhofes und ein Teil der Sträucher wurden mit Emaille-Schildern versehen. Die Sammlung von Diapositiven für Unterrichtszwecke wurde um eine grössere Zahl von Platten vermehrt. Herr Richard Duncleberg schenkte zu Gunsten der physikalischen Sammlung 100 Mk., der Abiturient Abraham Frowein für denselben Zweck 50 Mk., Herr Gustav Coutelle 100 Mk., welche im Sinne der Geber verwandt sind.]

Die Direktion der vorm. Fr. Bayer'schen Farbenfabriken schenkte eine wertvolle Sammlung ihrer sämtlichen Farbenpräparate und Proben der gefärbten Stoffe. — Allen freundlichen Gebern herzlichen Dank.

Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Die Lehrer-Pensions-, Witwen- und Waisenstiftung.

Das Vermögen belief sich am 31. Dezember 1896 auf M. 135 447.45 Nominalwert (Kurswert M. 139 312.95) und einen Kassenbestand von M. 241.38. An Pensionen wurden im Jahre 1896 M. 1650.— ausgezahlt. Für Gaben dankt die Schule Herrn Wilh. Muthmann (M. 100), Frau Wwe. Moritz Simons (M. 500), Frau Dr. Abr. Frowein (M. 100).

2. Die Bouterwek-Stipendien-Stiftung

hatte am 31. Dezember 1896 einen Vermögensbestand von M. 7800 Nominalwert (Kurswert M. 8083.20) und einen Kassenbestand von M. 67.64. An Stipendien wurden 1896 M. 270 gezahlt.

3. Die Johannes Priesack-Stiftung

hatte am 31. Dezember 1896 ein Vermögen von M. 7000 Nominalwert (M. 7226.40 Kurswert). Vorschuss des Rendanten von M. 36.66. Aus der Johannes Priesack-Stiftung wurden 1896 an Stipendien M. 300 gezahlt.

4. Die August de Weerth-Stiftung

hatte am 31. Dezember 1896 ein Vermögen von M. 2700 Nominalwert (M. 2714.20 Kurswert) und einen Kassenbestand von M. 62.87.

5. Die Ringel-Stiftung.

Der Betrag der Zinsen vom 1. Juli bis Ende Dezember 1895, M. 408.79, und vom 1. Januar bis Ende Juni 1896, M. 408.80, wurde an zwei Studierende zu gleichen Teilen ausgezahlt.

6. Die Turnpreis-Stiftung (Wilhelm de Weerth-Stiftung)

hatte am 31. Dezember 1896 ein Vermögen von M. 1500 Nominalwert (M. 1507.50 Kurswert). Vorschuss des Rendanten M. 2.45. Die Herren Wilhelm und Fritz de Weerth erhöhten die Einnahme des Jahres 1896 durch einen Zuschuss von M. 100; dafür spreche ich auch hier besten Dank aus.

7. Peter von Carnap-Stiftung

hatte am 31. Dezember 1896 ein Vermögen von M. 19415.07 Nominalwert. Die Zinsen werden zur Bezahlung des Schulgeldes für würdige und bedürftige Schüler verwendet.

VI. Mitteilungen an die Eltern und die Schüler.

Das Schuljahr wird Mittwoch, den 7. April, geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 27. April, morgens 8 Uhr.

Die Aufnahme neuer Schüler findet für die Vorschule Sonnabend, den 24. April, vormittags 10 Uhr, für die Gymnasialklassen Montag, den 26. April, von 8 Uhr an statt. Die zu prüfenden Schüler haben sich, mit Schreibmaterial versehen, pünktlich einzustellen. Ebenso haben sich nicht zu prüfende Schüler und die neuen Vorschüler rechtzeitig persönlich vorzustellen.

Für die Aufnahme sind erforderlich: Geburtsschein, Impfschein oder Wiederimpfschein (wenn das 12. Jahr überschritten ist), ausgefüllter Anmeldeschein (die Scheine sind beim Schuldiener unentgeltlich zu haben), Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule. Diese Papiere sind, wenn irgend möglich, vor dem Aufnahmetage an die Direktion des Gymnasiums einzusenden, andernfalls am Tage der Aufnahme mitzubringen. Die Aufnahme in die Vorklassen ist bereits geschlossen. Da die Möglichkeit der Aufnahme in die 1. und 2. Vorklasse immer sehr unsicher ist, so ist es durchaus geraten, die Kinder im schulpflichtigen Alter der 3. Vorklasse zuzuführen. Sichere Auskunft über den Eintritt in die 1. und 2. Klasse wird immer nur bei persönlicher Anfrage gegeben werden können. Findet diese nicht statt, so kann die rechtzeitige Rücksendung etwa eingeschickter Zeugnisse nicht gewährleistet werden.

Die Aufnahme in die Sexta geschieht vorschriftsmässig in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. An Vorkenntnissen ist erforderlich: „Bekannschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments; Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.“

Auswärtige Schüler bedürfen in allen Fällen zu Wahl und Wechsel ihrer Wohnung der vorher einzuholenden Erlaubnis der Direktion. Der Direktor ist befugt, auch bereits getroffenen Einrichtungen die Genehmigung zu versagen, wenn sie nicht rechtzeitig eingeholt wird.

Die Sprechstunde des Direktors ist 11 — 12 Uhr an allen Schultagen. Die Herren Lehrer, insbesondere die Ordinarien, sind gemäss amtlicher Verpflichtung zu Besprechungen in dem Lehrersprechzimmer oder in ihren Wohnungen bereit; die geeigneten Stunden werden den Schülern mitgeteilt werden. Es liegt im beiderseitigen Interesse, dass die Eltern in Fällen, wo sie einer Auskunft oder des Rates bedürfen, vertrauensvoll von dieser Einrichtung Gebrauch machen.

Zum Schluss eine Bitte an die Eltern unserer Schüler! Ich bemühe mich ernstlich darum, die Fälle auf eine möglichst niedrige Zahl zu bringen, in denen **Nachhilfestunden** nötig werden. Es würde mir eine wesentliche Unterstützung daraus erwachsen, wenn über eine darauf bezügliche Absicht der Eltern jedesmal mit dem Ordinarius und, wenn erwünscht, auch mit dem Direktor vorher verhandelt würde.

Elberfeld, 7. April 1897.

Direktor Prof. **Scheibe.**